



# HDI Global SE auf einen Blick

		2017	2016
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	4.401	3.999
Beitragsentwicklung (brutto)	%	10,1	0,5
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	2.157	1.937
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.901	1.509
Schadenquote f.e.R. <sup>1)</sup>	%	88,2	77,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	527	431
Kostenquote f.e.R. <sup>2)</sup>	%	24,4	22,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio. EUR	-279	-9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R. <sup>3)</sup>	%	112,6	100,2
Kapitalanlagen	Mio. EUR	6.637	6.661
Kapitalerträge	Mio. EUR	299	285
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts <sup>4)</sup>	Mio. EUR	244	223
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	-167	167
Steueraufwand	Mio. EUR	34	45
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Verlust (-)/abgeführter Gewinn	Mio. EUR	-204	68
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	-35	215
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	200
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	731	599
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. <sup>5)</sup>	Mio. EUR	5.629	5.389
Gesamt	Mio. EUR	6.967	6.595
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	323,0	340,5
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. <sup>6)</sup>	%	236,6	252,3
Versicherungsverträge	1.000 Stück	1.004	780
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	255	230
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.871	2.679

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
<b>4</b>	<b>HDI weltweit</b>
<b>6</b>	<b>Vorstand</b>
<b>8</b>	<b>Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.</b>
<b>10</b>	<b>Präsidium und Beiräte</b>
<b>18</b>	<b>Kunden der HDI Global SE</b>
<b>26</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
<b>28</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>30</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>59</b>	<b>Anlagen zum Lagebericht</b>
<b>62</b>	<b>Jahresabschluss</b>
62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Anhang
<b>96</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>106</b>	<b>Adressen</b>
	<b>Impressum</b>



### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

Naturkatastrophen haben 2017 zu einem teuren Jahr für die Versicherungswirtschaft gemacht. Nach Branchenschätzungen summierten sich die versicherten Schäden weltweit auf ca. 135 Mrd. USD. Damit war es für die Assekuranz das teuerste Naturkatastrophen-Jahr der Geschichte. Vor allem die drei Hurrikane „Harvey“, „Irma“ und „Maria“ richteten gewaltige Schäden an. Hinzu kamen unter anderem Schäden infolge von Erdbeben in Mexiko und weiteren Naturereignissen.

Diese Entwicklung führte dazu, dass 2017 für die HDI Global SE ein enttäuschendes Jahr war. Bis Mitte August sahen unsere Zahlen noch sehr gut aus. Doch dann trafen unsere Kunden und uns die oben genannten NatCat-Schäden mit voller Wucht. Zusätzlich mussten wir auch weit mehr Man-made-Schäden verkraften als budgetiert. Dadurch wurde unser Großschadenbudget weit überschritten. Zudem war das Abwicklungsergebnis aus Vorjahres- und Spätschäden ungewöhnlich niedrig. Infolgedessen brach das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -411 Mio. EUR (Vj.: -56 Mio. EUR) ein. Der Rückgang war durch Erträge aus der Kapitalanlage nicht zu kompensieren, sodass das operative Ergebnis bei -167 Mio. EUR lag (Vj.: 167 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags war daher eine Verlustübernahme in Höhe von 204 Mio. EUR durch unsere Muttergesellschaft, die Talanx AG, erforderlich (Vj.: Ergebnisabführung in Höhe von 68 Mio. EUR).

Zufriedenstellend entwickelten sich dagegen unsere gebuchten Bruttobeiträge mit einem Anstieg um etwa 10 % auf 4,4 Mrd. EUR. Beitragswachstum haben wir strategiekonform vor allem im Ausland erzielt, insbesondere in Australien, Hongkong, Großbritannien, Frankreich und Japan.

Das Geschäft in den Sparten Transport und Kraftfahrt lief im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich. In Transport haben wir es geschafft, mithilfe unserer Maßnahmen zur Portfolio-Optimierung die kombinierte Schaden-/Kostenquote erheblich zu senken. Gleichzeitig gelang es uns, trotz dieser Maßnahmen die gebuchten Bruttobeiträge deutlich zu steigern. Das ist ein beachtlicher Erfolg. In der Sparte Kraftfahrt-Flotten haben wir den bereits in den Vorjahren verfolgten Kurs der Ertragsoptimierung auch 2017 erfolgreich fortsetzen können. Den Beitragsrückgang der Vorjahre haben wir indessen gestoppt und verzeichnen nun wieder ein Wachstum in dieser Sparte, das zum Teil allerdings auch auf die Übernahme des Flottengeschäftes der HDI Versicherung AG und Übertragungen aus dem Bestand einer Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

In der Feuerversicherung ist das Prämien-Risiko-Verhältnis dagegen weiterhin unausgeglichen. Unsere Strategie des „Balanced Portfolio“ brachte in den vergangenen Jahren zwar erste Verbesserungen im deutschen Geschäft. Weitere Schritte sind aber erforderlich – im Inland ebenso wie im Ausland. Es bedarf deshalb verstärkter Anstrengungen der Sparte und aller vier Geschäftsfelder, um die Feuerversicherung in die Profitabilität zurückzuführen. Wir streben hier eine Verbesserung des Prämien-Risiko-Verhältnisses um

durchschnittlich 15 % an. Wir prüfen dazu zahlreiche Kundenverbindungen, um die Risiken, die wir übernehmen, in ein auskömmliches Verhältnis zur Prämie zu bringen. Wo dies nicht möglich ist, werden wir künftig unsere Kapazität nicht mehr zur Verfügung stellen können.

Weit oben auf unserer strategischen Agenda für das laufende Geschäftsjahr steht auch unsere Expansion im SME- und Mid-Market-Bereich. Das gilt fürs Inland genauso wie fürs Ausland. Dazu entwickeln wir unter anderem neue Versicherungsprodukte für attraktive Nischenmärkte, beispielsweise in der Sportversicherung und in der Reiseversicherung. Wir schaffen auch neue Vertriebsplattformen im Internet, damit unsere Kunden die neuen Policen ganz einfach online abschließen können. Wir eröffnen zudem im Ausland weitere neue Vertriebsbüros in bedeutenden Industrieregionen, zuletzt in der Schweiz (Bern) und im Norden Frankreichs (Lille). Übrigens: An welchen Standorten Sie uns weltweit finden, steht auch im Adressteil dieses Geschäftsberichts ab Seite 106.

Auch unsere Digitalisierungsprojekte werden wir weiter voranbringen. Bei diesen Projekten ist bereits viel geleistet worden. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel und haben noch große Herausforderungen vor uns. Wir investieren in diesen Bereich deshalb erhebliche Ressourcen, sowohl finanziell als auch personell.

Am Ende eines Schadenjahres von historischen Ausmaßen bedankt sich der Vorstand bei allen Kolleginnen und Kollegen in den Sparten und den Geschäftsfeldern und an allen unseren Standorten auf der ganzen Welt. Sie sorgen dafür, dass unsere Versicherungsnehmer auf uns bauen können, wenn sie unsere Hilfe am nötigsten brauchen: im Schadenfall.

Genauso möchten wir an dieser Stelle auch unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen in uns danken. Die Sicherheit Ihrer Unternehmen steht heute und in Zukunft im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Christian Hinsch

Vorstandsvorsitzender der HDI Global SE

## HDI weltweit\*

### **Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Buenos Aires

### **Australien**

HDI Global SE  
Sydney/Brisbane/Melbourne

### **Bahrain**

HDI Global SE  
Manama

### **Belgien**

HDI Global SE  
Brüssel/Antwerpen

### **Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
São Paulo

### **Chile**

HDI Seguros S.A.  
Santiago

### **China**

HDI Global SE  
Hongkong

### **Dänemark**

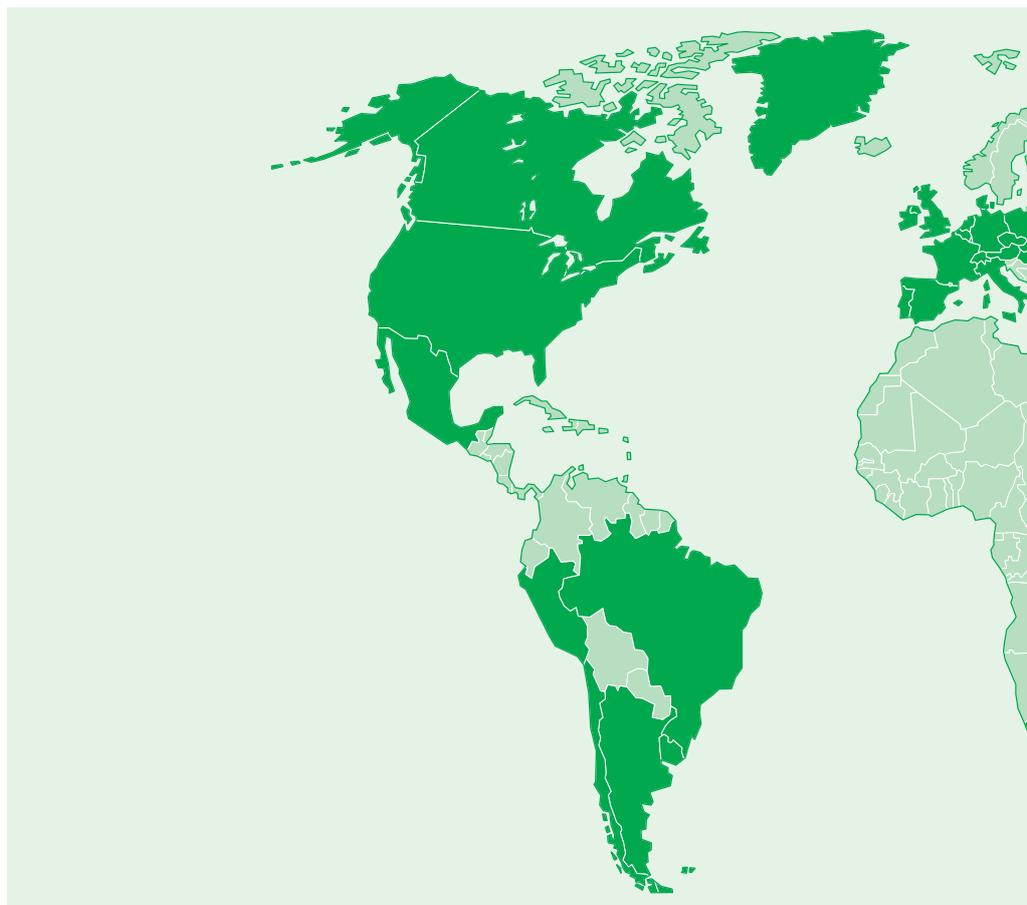
HDI Global SE  
Kopenhagen

### **Deutschland**

HDI Global SE  
Hannover

### **Frankreich**

HDI Global SE  
Paris/Lille/Lyon



### **Griechenland**

HDI Global SE  
Athen

### **Großbritannien**

HDI Global SE  
London/Birmingham/Manchester/Glasgow

### **Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Mumbai

### **Irland**

HDI Global SE  
Dublin

### **Italien**

HDI Global SE  
Mailand/Genua

### **Japan**

HDI Global SE  
Tokio

### **Kanada**

HDI Global SE  
Toronto

### **Malaysia**

HDI Global SE  
Labuan

**Mexiko**

HDI-Gerling de México, Seguros, S.A.  
Mexiko-Stadt

**Niederlande**

HDI Global SE  
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Rotterdam/Amsterdam

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Wien

**Peru**

HDI Seguros S.A.  
Lima

**Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
„WARTA“ S.A.  
Warschau

**Russland**

OOO Strakhovaya Kompaniya  
„HDI Strakhovanie“  
Moskau

**Schweiz**

HDI Global SE  
Zürich/Bern/Lausanne

**Singapur**

HDI Global SE  
Singapur

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
Bratislava

**Spanien**

HDI Global SE  
Madrid/Barcelona

**Südafrika**

HDI Global SA Limited  
Johannesburg

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Prag

**Türkei**

HDI Sigorta A.Ş.  
Istanbul

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Budapest

**USA**

HDI Global Insurance Company  
Chicago/Los Angeles

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
Hanoi  
(Minderheitsbeteiligung)





## Der Vorstand der HDI Global SE

(von links nach rechts)

**Jens Wohlthat**  
Geschäftsfeld Global

**Frank Harting**  
Geschäftsfeld Industrie  
Luftfahrt- und Gruppen-Unfallversicherung  
Organisation

**Ulrich Wollschläger**  
Finanzen

**Dr. Christian Hinsch**  
Vorsitzender

**Dr. Edgar Puls**  
Geschäftsfeld Europa  
Kraftfahrtversicherung

**Dr. Stefan Sigulla**  
Geschäftsfeld Konzern  
Haftpflichtversicherung  
Financial Lines

**Dr. Joachim ten Eicken**  
Sachversicherung  
Technische Versicherung  
Transport- und Kreditversicherung  
Sicherheitstechnik

## Mitgliedergruppenvertreter des HDI V.a.G.

### **01 Süddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dr. Michael H. Müller  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Saarstahl AG und der  
AG der Dillinger Hüttenwerke,  
Rechtsanwalt,  
Saarbrücken

Dr. Benjamin Rieger  
geschäftsführender Gesellschafter der  
RUD Ketten Rieger & Dietz  
GmbH u. Co. KG,  
Aalen-Unterkochen

### **02 Westdeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink  
persönlich haftender  
Gesellschafter der  
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,  
Menden

Richard A. Hussmanns  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
OTTO FUCHS KG,  
Meinerzhagen

### **03 Norddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Jürgen Stulz  
Geschäftsführer der  
STULZ Holding GmbH und der  
STULZ GmbH,  
Hamburg

### **04 Hütten- und Walzwerke**

Ulrich Grillo  
Vorsitzender des Vorstands der  
Grillo-Werke AG,  
Duisburg

### **05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie**

Prof. Dr.-Ing. Udo Bechtloff  
Mitglied des Beirats der  
KSG Leiterplatten GmbH,  
Gornsdorf

Dr. Jochen Kress  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der MAPAL Fabrik für  
Präzisionswerkzeuge,  
Dr. Kress KG,  
Aalen  
(seit 21. Juni 2017)

Manfred Neubert  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung der  
SKF GmbH,  
Schweinfurt  
(bis 21. Juni 2017)

### **06 Betriebe der süddeutschen**

#### **Edel- und Unedelmetallindustrie**

Mag. Heimo Hübner  
Geschäftsführer der  
MS-Schramberg GmbH & Co. KG,  
Magnet- und Systemlösungen,  
Schramberg-Sulgen

### **10 Bergbaubetriebe**

Dr. Jürgen Rupp  
Mitglied des Vorstands der  
RAG Aktiengesellschaft,  
Herne

### **20 Chemische Betriebe**

Dr. Christof Günther  
Geschäftsführer der  
InfraLeuna GmbH,  
Leuna

Dr. Reinhard Uppenkamp  
Vorsitzender des Vorstands der  
Berlin-Chemie AG,  
Berlin

### **30 Nahrungsmittelbetriebe**

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele  
Vorsitzender des Beirats der  
KATHI Rainer Thiele GmbH,  
Halle (Saale)

**31 Brauereien und Mälzereien**

Alfred Müller  
Geschäftsführer der  
Bitburger Holding GmbH und der  
Bitburger Braugruppe GmbH,  
Bitburg

**38 Betriebe des  
Groß- und Außenhandels**

Andreas Möbius  
Geschäftsführer der  
VGA GmbH,  
Berlin

**40 Papier- und Druckereibetriebe**

Dipl.-Ökonom Thomas Thumm  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
HERMA GmbH,  
Filderstadt

**55 Keramische und Glasbetriebe**

Dipl.-Kfm. Nikolaus Wiegand  
Geschäftsführer der  
Wiegand-Glas GmbH,  
Steinbach am Wald  
(bis 21. Juni 2017)

**58 Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg  
Vizepräsident und Vorstand  
für Krankenversorgung der  
Medizinischen Hochschule,  
Hannover

**60 Holzbetriebe**

Dr. Peter M. Hamberger  
Geschäftsführer der  
Hamberger Industrierwerke GmbH,  
Stephanskirchen

**70 Textil- und Lederbetriebe**

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann  
geschäftsführender Gesellschafter der  
ROY ROBSON FASHION  
GmbH & CO. KG,  
Lüneburg

**81 Bau- und Baustoffindustrie**

Christian Schnieder  
geschäftsführender Gesellschafter der  
GOLDBECK GmbH,  
Bielefeld

**82 Banken, Versicherungen,  
Verwaltungen, Freie Berufe**

Walter Eßer  
Rechtsanwalt,  
Aachen

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink  
Vorstandsvorsitzender der  
Extremus Versicherungs-AG,  
Sehnde

Dr. med. Hans-Ulrich Küver  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,  
Hannover

Peter Wölker  
Rechtsanwalt,  
Ostbevern

**83 Transport- und Verkehrsgewerbe**

Michael Eggenschwiler  
Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Flughafen Hamburg GmbH,  
Hamburg

**85 Energie- und  
Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib  
Geschäftsführer der  
MiRO Mineraloelraffinerie  
Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe

## Präsidium und Beiräte

### Präsidium

**Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender des Gesamtbeirats und  
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

**Dipl.-Kfm. Hartmut Möckel**

Kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

**Ernst-Michael Hasse**

Geschäftsführer der Schwering & Hasse  
Elektrodraht GmbH sowie der  
Synflex Elektrodraht GmbH & Co. KG  
Präsident der IHK Lippe zu Detmold  
Lügde  
Vorsitzender des Beirats der Region  
Nord

**Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender des Beirats der Region West

### Region Nord

**Ernst-Michael Hasse**

Geschäftsführer der Schwering & Hasse  
Elektrodraht GmbH sowie der  
Synflex Elektrodraht GmbH & Co. KG  
Präsident der IHK Lippe zu Detmold  
Lügde  
Vorsitzender

**Konsulin Petra Baader**

geschäftsführende Gesellschafterin  
der Nordischen Maschinenbau  
Rud. Baader GmbH & Co. KG  
Lübeck

**Dr. Nikolas P. Bastian**

Geschäftsführer der  
Pelz Holding GmbH  
Wahlstedt

**Holger Bebensee**

Geschäftsführer der  
Cafea GmbH  
Hamburg

**Dr. Annette Beller**

Mitglied des Vorstandes der  
B. Braun Melsungen AG  
Melsungen

**Jörg C. Conrad**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG  
Bremen

**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender der  
Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Lübeck

**Thomas Echterhoff**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Echterhoff Bau-Gruppe  
Westerkappeln-Velpe

**Gottfried Egger**

Leiter Stabsstelle Recht & Compliance  
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
Berlin

**Rainer Göhner**

Geschäftsführer der  
Arnold André GmbH & Co. KG  
Bünde

**Ulrich Grieshaber**

Unternehmer  
Rottach-Egern

**Prof. Dr. Dr. Carl Horst Hahn**

Unternehmer  
Wolfsburg

**Jürgen Horstmann**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Krause-Biagosch GmbH  
Bielefeld

**Jörg Jordan**

Geschäftsführer der  
W. + L. Jordan GmbH und  
Präsident der IHK Kassel-Marburg  
Kassel



*In Hannover trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Nord am 22. Februar 2018 in der Medizinischen Hochschule Hannover.*

**Stefan Ketteler**

Geschäftsführer der  
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH  
Bremerhaven

**Ingo Kramer**

Geschäftsführer der  
J. Heinr. Kramer Holding GmbH,  
Präsident Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
Bremerhaven

**Stefan Kremin**

Geschäftsführer der  
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG  
Industriegebiet Warburg-West

**Dr. Detlef Reinsberg**

Mitglieds des Beirats der  
LEC Construction International GmbH  
Berlin

**Jürgen Röders**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Röders GmbH  
Soltau

**Henning Ruser**

Geschäftsführer der  
Holz Ruser GmbH & Co. KG  
Bornhöved

**Petra Scharner-Wolff**

Mitglied des Vorstands der  
Otto Group  
Hamburg

**Dr. Dr. Günter Scheipermeier**

Unternehmer  
Gütersloh

**Max Schilgen**

Leiter KVP & Projektmanagement  
international der  
DESCH Antriebstechnik GmbH & Co. KG  
Arnsberg

**Stephan Seifert**

Vorstand Finanzen der  
Körper AG  
Hamburg

**Torsten Wagner**

Geschäftsführer der  
Wagner Group GmbH  
Langenhagen

**Helge Wieneke**

Geschäftsführer  
Finance & Business Support der  
Bahlsen GmbH & Co. KG  
Hannover



Am 6. Februar 2018 trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Ost in Glashütte bei NOMOS Glashütte.

## Region Ost

### **Dipl.-Kfm. Hartmut Möckel**

Kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender

### **Peter Völkner**

Geschäftsführer der  
Plauen Stahl Technologie GmbH  
Plauen/Vogtl.  
stellv. Vorsitzender

### **Uwe Ahrendt**

Geschäftsführer der  
NOMOS Glashütte/SA  
Glashütte

### **Jens Arnold**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Arnold Capital GmbH  
Dießen am Ammersee

### **Ina Beyer**

Kaufmännische Leiterin der  
Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau  
GmbH & Co. KG  
Kitzscher

### **Jens Buchwald**

Technischer Geschäftsführer der  
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH  
Espenhain

### **Olaf Czernomoriez**

Unternehmer  
Berlin

### **Arvid Friebe**

Geschäftsführer der  
Infra-Zeit Servicegesellschaft mbH  
Elsteraue

### **Catherine von Fürstenberg-Dussmann**

Vorsitzende des Stiftungsrats der  
Peter Dussmann-Stiftung  
Berlin

### **Dr. André Gerth**

Vorstand der  
Bergmann AG  
Grimma

### **Matthias Grafe**

geschäftsführender Gesellschafter der  
GRAFE Advanced Polymers GmbH  
Blankenhain

### **André Grieser**

Geschäftsführer der  
Energieversorgung Gera GmbH  
Gera

### **Gerhard Handke**

Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Großhandel,  
Außenhandel, Dienstleistungen  
Berlin

### **Dr. Roland Hartmann**

Unternehmer  
Bretzfeld

### **Gerhard Heimerl**

Unternehmer  
Markkleeberg

**Barbara Jaeschke**

Geschäftsleitung GLS  
Sprachenzentrum und  
Inhaberin des Oderberger  
Stadtbad  
Berlin

**Frank Kilian**

Vorstandsvorsitzender der  
Serumwerk Bernburg AG  
Bernburg

**Jörg Krämer**

Leiter des Bereichs  
Steuern und Versicherungen der  
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH,  
Syndikus Steuerberater  
Freyburg

**Dr. Johannes-Werner Lange**

Vorstandsvorsitzender der  
TUPAG-Holding-AG  
Mühlhausen

**Dr. Michael Mertin**

Unternehmer  
Jena

**Prof. Dr. Michael Militzer**

Aufsichtsratsvorsitzender der  
ae group AG  
Eisenach-Neunhof

**Stephan Sander**

Geschäftsführer/Gesellschafter der  
Erfurter Gleisbau GmbH  
Erfurt

**Dr. Robert Christian Schmidt**

Unternehmer  
München

**Dr. Axel Schweitzer**

Vorstandsvorsitzender der  
ALBA Group plc & Co. KG  
Berlin

**Emil Underberg**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Underberg GmbH & Co. KG  
Rheinberg

**Frank Weidenmüller**

Geschäftsführer der FES GmbH  
Fahrzeug-Entwicklung Sachsen,  
Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH  
Zwickau

**Wolf-Rüdiger Wirth**

Geschäftsführer der  
ITT Industrie- und Transportschutz  
Thüringen GmbH  
Erfurt



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Süd trafen sich am 8. Februar 2018 bei der K+S AG in Merkers.

## Region Süd

### **Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender Gesamtbeirat

### **Bruno Reufels**

CEO der  
NIEDAX GROUP  
Linz/Rhein  
stellv. Vorsitzender

### **Manuela Aichele**

geschäftsführende Gesellschafterin der  
aichele GROUP GmbH & Co. KG  
Herrenberg

### **Maximilian Aicher**

Geschäftsführer der  
Max Aicher GmbH & Co. KG  
Freilassing

### **Dr. Martin Bentler**

Unternehmer  
Egling-Deining

### **Michael Bersch**

Vorstand der EWM AG  
Mündersbach

### **Martin Bihlmaier**

Geschäftsführer der  
Bürger GmbH & Co. KG  
Ditzingen

### **Thorsten Boeckers**

Finanzvorstand der  
K+S Aktiengesellschaft  
Kassel

### **Johann Bögl**

Gesellschafter der  
Firmengruppe Max Bögl  
Neumarkt

### **Claus Bolza-Schünemann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Koenig & Bauer AG (KBA)  
Würzburg

### **Thilo Brodtmann**

Hauptgeschäftsführer VDMA  
Frankfurt/Main

### **Marc F. Bunz**

Vorstand der  
Schweizer Electronic AG  
Schramberg

### **Fritz Esterer**

Vorstandsvorsitzender der  
WTS Group AG,  
Steuerberatungsgesellschaft  
München

### **Stephan Fahrig**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
Bitburger Braugruppe GmbH  
Bitburg

### **Dr. Gerhard Flöck**

Geschäftsführer der  
Witzenmann GmbH  
Pforzheim

### **Christof Furtwängler**

Beirat und Gesellschafter der  
Bühler Motor GmbH  
Nürnberg

**Manfred Grundner**

Geschäftsführer der  
Otto Bihler Maschinenfabrik  
GmbH & Co. KG  
Halblech

**Felix Gutsche**

Corporate Division Strategy & Development  
Corporate Senior Vice President  
Boehringer Ingelheim GmbH  
Ingelheim am Rhein

**Peter Hamberger**

Geschäftsführer der  
Hamberger Industrierwerke GmbH  
Stephanskirchen

**Dr. Johannes Haupt**

Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO der  
E.G.O. Blanc & Fischer Unternehmensgruppe  
Oberderdingen

**Prof. Dr. Dieter Hundt**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Allgaier Werke GmbH  
Uhingen

**Dirk Kaliebe**

Mitglied des Vorstands der  
Heidelberger Druckmaschinen AG  
Heidelberg

**Paulhorst Kann**

Geschäftsführer der  
Kann GmbH & Co. KG  
Bendorf-Mülhofen

**Stefan Kober**

Vorstandsvorsitzender/CEO der  
AL-KO Kober SE  
Kötz

**Uwe Kolb**

Vorstand Finanzen der  
BHS tabletop AG  
Selb

**Thomas Kölbl**

Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG  
Mannheim

**Andreas Wilhelm Kraut**

CEO und geschäftsführender Gesellschafter  
der Bizerba GmbH & Co. KG  
Balingen

**Dr. Ralf Krieger**

Mitglied des Vorstandes der Freudenberg SE,  
CFO der Freudenberg Gruppe  
Weinheim

**Bernhard Kühl**

Geschäftsführer Kaufmännischer Bereich  
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Holzgerlingen

**Jochen Lang**

Gründer der  
LC24 Beratergruppe  
Ravensburg

**Stefan Messer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Messer Group GmbH  
Bad Soden

**Olaf J. Müller**

Sprecher der Geschäftsführung der  
LMT GmbH & Co. KG  
Schwarzenbek

**Prof. Dr. Wolfgang Müller**

Bankdirektor/Vorsitzender des  
Vorstands der BBBank eG  
Karlsruhe

**Christina S. Ritzer**

Aufsichtsratsmitglied &  
Gesellschafterin der  
Bardusch GmbH & Co. KG  
Ettlingen

**Prof. Randolf Rodenstock**

geschäftsführender Gesellschafter  
Optische Werke G. Rodenstock  
GmbH & Co. KG  
München

**Dr. Christian Heinrich Sandler**

Vorstandsvorsitzender der  
Sandler AG  
Schwarzenbach/Saale

**Dr. Christian Schäfer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Dura Tufting GmbH  
Fulda

**Dirk Schlitzkus**

Vorstandsvorsitzender der  
CRAMO AG  
Feldkirchen

**Dr. Maren Schweizer**

Director  
Schweizer World Pte. Ltd.  
Singapur

**Hannes Steim**

President und CEO der  
KERN-LIEBERS USA INC.  
USA, 43528-0396 Holland

**Prof. Dr. Axel Stepken**

Vorsitzender des Vorstandes der  
TÜV SÜD AG  
München

**Dirk Streiber**

Geschäftsführer und CFO der  
Käserei Champignon Hofmeister  
GmbH & Co. KG  
Lauben (Oberallgäu)

**Dr. Wendelin Wiedeking**

Unternehmer  
Bietigheim-Bissingen

**Dr. Otto Wiesheu**

Rechtsanwalt und Präsident des  
Wirtschaftsbeirats der Union  
München



Am 15. Februar 2018 trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region West bei der Henkel AG & Co KG in Düsseldorf.

## Region West

### **Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender

### **Marion Fink**

geschäftsführende Gesellschafterin der  
FINK TEC GmbH  
Hamm  
stellv. Vorsitzende

### **Andrea Billig**

Geschäftsführerin der  
HerkulesGroup Services GmbH und  
Shareholder der Thoma GmbH & Co. KG  
Burbach

### **Dr. Thomas Birtel**

Vorsitzender des Vorstandes der  
STRABAG SE  
Wien

### **Frank-Werner Dreisörner**

Vorsitzender des Verwaltungsrats der  
Alberdingk Boley GmbH  
Krefeld

### **Achim Dries**

Geschäftsführer und CEO der  
Paul Vahle GmbH & Co. KG  
Kamen

### **Paul Falke**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
FALKE GRUPPE  
Schmallenberg

### **Michael Garvens**

Unternehmer  
Köln

### **Dr. Margarete Haase**

Mitglied des Vorstandes  
Finanzen und Personal  
der DEUTZ AG  
Köln

### **Klaus Hamacher**

stellv. Vorstandsvorsitzender  
Deutsches Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e.V. (DLR)  
Köln

### **Walter Haver**

geschäftsführender Gesellschafter der  
HAVER & BOECKER Drahtweberei  
und Maschinenfabrik  
Oelde

### **Jochen Jehmlich**

Sprecher der Geschäftsführung der  
GEFA Gesellschaft für  
Absatzfinanzierung mbH  
Wuppertal

### **Philipp Koecke**

Mitglied der Geschäftsführung der  
deinSchrank.de GmbH  
Bonn

### **Thomas-Gerd Kühn**

General Counsel &  
Chief Compliance Officer der  
Henkel AG & Co. KGaA  
Düsseldorf

**Lambert Lensing-Wolff**

persönlich haftender Gesellschafter der  
Ruhr-Nachrichten Verlag GmbH & Co. KG  
Dortmund

**Prof. Dr. Dr. Hermann Simon**

Chairman  
Simon-Kucher & Partners  
Bonn

**Helmut P. Merch**

Mitglied des Vorstands, CFO der  
Rheinmetall AG  
Düsseldorf

**Ingo Steinbach**

Geschäftsführer der  
DALLI-WERKE GmbH & Co. KG  
Stolberg

**Dr. Rudolf Muhr**

Vorsitzender des Beirats der  
Muhr und Bender KG  
Attendorn

**Alfred Talke**

Group Managing Director der  
ALFRED TALKE  
Logistic Services GmbH & Co. KG  
Hürth

**Thomas Müller**

Vorstand der  
Gebr. Müller Kerzenfabrik AG  
Straelen

**Antonius Voß**

Unternehmer  
Frechen

**Thomas Ortmeier**

geschäftsführender Gesellschafter der  
L&O Holding GmbH & Co. KG  
Emsdetten

**Dr. Ulrich Ruchti**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG  
Köln-Poll

**Peter Sassenfeld**

Finanzvorstand der  
HOCHTIEF AG  
Essen

**Erwin Schierle**

Geschäftsführer der  
Schierle Stahlrohre KG  
Neuss

**Gerhard Schwing**

Aufsichtsratsvorsitzender der  
Schwing GmbH  
Herne

## Kunden der HDI Global SE



### Nachhaltig Werte schaffen

Mit starken Marken, Innovationen und Technologien hält Henkel mit drei Unternehmensbereichen führende Marktpositionen im Industrie- und Konsumentengeschäft. 1876 gegründet blickt das Unternehmen auf eine über 140-jährige Erfolgsgeschichte zurück und beschäftigt heute weltweit mehr als 50.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte Henkel einen Umsatz von 18,7 Mrd. EUR und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von 3,2 Mrd. EUR. Allein Loctite, Schwarzkopf und Persil – die jeweiligen Top-Marken der drei Unternehmensbereiche – erwirtschafteten dabei einen Umsatz von mehr als 6 Mrd. EUR.

#### Drei weltweit tätige Unternehmensbereiche

Moderne Klebstoff-Technologien gehören zu fast allen Bereichen der Wirtschaft und des Alltags: vom Smartphone bis zur Lebensmittelverpackung, vom Automobil bis zum Flugzeug, vom Hausbau bis zu Industrieanlagen. Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** entwickelt als Marktführer weltweit hochwirksame Lösungen. Auf Basis von führenden Technologien, starken Marken und der Kompetenz der globalen Expertenteams liefert Henkel maßgeschneiderte Produkte, die seinen Kunden Wettbewerbsvorteile ermöglichen und nachhaltigen Mehrwert bieten.



*Moderne Klebstoff-Technologien finden in fast allen Bereichen Anwendung – von Verpackungen bis zum Flugzeugbau.*

Der Unternehmensbereich **Beauty Care** ist weltweit erfolgreich im Markenartikelgeschäft in den Bereichen Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege sowie im Friseurgeschäft tätig. Die Top-Marke Schwarzkopf erzielt dabei pro Jahr mehr als 2 Mrd. EUR Umsatz. Seit 120 Jahren setzt Schwarzkopf kontinuierlich Trends, definiert neue Looks und entwickelt erfolgreiche Innovationen – für Millionen Verbraucher in aller Welt sowie für Friseure.

Der Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** ist weltweit im Geschäft für Wasch- und Reinigungsmittel tätig. Das Geschäftsfeld Waschmittel umfasst neben Universal- und Spezialwaschmitteln auch Weichspüler, Waschkraftverstärker und Wäschepflegemittel. Im Produktportfolio des Geschäftsfelds Reinigungsmittel finden sich Hand- und Maschinengeschirrspülmittel, Reiniger für Bad und WC



*Bei Henkel arbeiten Menschen aus mehr als 120 Nationen zusammen, 34 Prozent der Führungskräfte sind Frauen.*



*Durch den Erwerb von Sun Products wurde der Unternehmensbereich Laundry & Home Care 2016 deutlich gestärkt: Henkel wurde damit zum zweitgrößten Anbieter in Nordamerika.*

sowie Haushalts-, Glas- und Spezialreiniger. Zudem bietet Henkel Lufterfrischer sowie Insektenschutzmittel für den Haushalt an.

#### **Strategische Prioritäten: Henkel 2020+**

Um bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus weiter nachhaltig profitabel zu wachsen, verfolgt Henkel vier strategische Prioritäten: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren. Dazu wird das Unternehmen sich noch stärker auf die Bedürfnisse seiner Kunden und Konsumenten ausrichten sowie noch innovativer, agiler und digitaler werden. Darüber hinaus liegt in allen Geschäftsaktivitäten der Fokus auf nachhaltigem Handeln, um die führende Stellung von Henkel in diesem Bereich auch in Zukunft weiter auszubauen.

#### **Nachhaltigkeit als Unternehmenswert**

Die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung ist schon seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Dieser Anspruch gilt für jeden Unternehmens- und Funktionsbereich von Henkel – und jeden der weltweit mehr als 50.000 Mitarbeiter. Henkel hat eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die Produkte und Prozesse dreimal effizienter als heute zu gestalten. Dieses Ziel geht auf eine zentrale Herausforderung zurück: die Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch. Henkel will für Kunden und Konsumenten, für die Gesellschaft und für das Unternehmen mehr Wert schaffen und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fußabdruck reduzieren. Mit weniger Ressourcen mehr erreichen – diese Idee steht im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie, die sämtliche Geschäftsprozesse und -aktivitäten des Unternehmens leitet.



*Schwarzkopf erzielt pro Jahr mehr als 2 Mrd. EUR Umsatz und ist damit die wichtigste Marke im Unternehmensbereich Beauty Care.*

---

**Henkel AG & Co. KGaA**  
**Henkelstraße 67**  
**40589 Düsseldorf**

---

Rechtsform: AG & Co. KGaA

---

Gründungsjahr: 1876

---

Vorstandsvorsitzender: Hans Van Bylen

---

Mitarbeiter: mehr als 50.000 Mitarbeiter weltweit

---

Umsatz 2016: 18,7 Mrd. EUR

---

Standorte: über 170 Produktionsstandorte

---

Branchenspezialisierung: Industrie- und Konsumgüter

---



Wachstum erleben.

## Ehrgeizige Wachstumsstrategie bis 2030

K+S ist der größte Salzproduzent der Welt und zählt zur Spitzengruppe der internationalen Kalianbieter. Die mehr als 14.000 Mitarbeiter helfen Landwirten bei der Sicherung der Welternährung, bieten Lösungen, die Industrien am Laufen halten, bereichern das tägliche Leben der Konsumenten und sorgen für Sicherheit im Winter. Die stetig steigende Nachfrage nach mineralischen Produkten bedient das Unternehmen aus Produktionsstätten in Europa, Nord- und Südamerika sowie einem weltweiten Vertriebsnetz.

Die im Oktober 2017 vorgestellte neue Gruppenstrategie „Shaping 2030“ bringt K+S auf einen ambitionierten, robusten und nachhaltigen Wachstumskurs. Mit „Shaping 2030“ baut das Unternehmen auf seine Fähigkeiten bei der Förderung und Verarbeitung von Mineralien und nutzt die Chancen der globalen Megatrends. Daraus ergeben sich attraktive Wachstumsoptionen sowohl für das Bestandsgeschäft als auch in neuen Geschäftsfeldern, in denen die Fähigkeiten des Unternehmens gewinnbringend eingesetzt werden können.

Kern der Strategie ist eine markt- und kundenorientierte Aufstellung des bis dato produktionsgesteuerten Unternehmens. Die Ausrichtung auf die vier Kundensegmente Agriculture, Industry, Consumers und Communities erfordert die konsequente Integration der Geschäfts-



*Der neue K+S-Standort Bethune in Kanada: Im derzeit modernsten Kaliwerk der Welt startete nach knapp fünfjähriger Bauzeit im Sommer 2017 die Produktion von Kaliumchlorid, das weltweit als Düngemittel verwendet wird.*

bereiche Kali- und Magnesiumprodukte und Salz und ermöglicht zugleich die Hebung von Synergien. Das erklärte Ziel ist eine „One Company“. Die Neuausrichtung schließt ein klares Bekenntnis zu den Rohstoffen Kali und Salz sowie zu den deutschen und internationalen Produktionsstandorten ein.

### Umsetzung der Strategie in zwei Phasen

Transformationsphase bis 2020: Die Ausrichtung auf die vier Produkt-Markt-Segmente wird eine bessere Kundenansprache ermöglichen. Das Produktportfolio kann systematischer entwickelt werden, insbesondere bei hochmargigen Produkten. Die Integration der beiden Geschäftsbereiche ist eine wichtige Voraussetzung zur Stärkung der Kundenorientierung und ermöglicht zudem die Hebung von Synergien. Diese sollen zum Großteil in den Bereichen Produktion, Digitalisierung, Verwaltung, Einkauf und Logistik erzielt werden. K+S geht von einem jährlichen positiven Ergebniseffekt in Höhe von mindestens 150 Mio. EUR ab Ende 2020 aus.



*Die Hauptverwaltung der K+S Gruppe in Kassel gegenüber des ICE-Bahnhofs im Stadtteil Wilhelmshöhe. Von hier aus steuert K+S die weltweiten Aktivitäten.*



Mitarbeiterinnen aus dem Marketingbereich in der K+S-Zentrale in Kassel.

Das Unternehmen wird ab dem Jahr 2019 wieder einen positiven freien Cashflow generieren. Der Verschuldungsgrad soll bis 2020 halbiert werden. Im Jahr 2023 will das Unternehmen wieder ein Investment-Grade-Rating erreichen.

Für die Wachstumsphase von 2020 bis zum Jahr 2030 hat K+S eine strategische Roadmap mit Entwicklungszielen und starken Wachstumsoptionen entwickelt. Neben der Stärkung des operativen Ergebnisses soll die Abhängigkeit von externen Faktoren wie beispielsweise dem Wetter oder dem Weltmarktpreis für das Standarddüngemittel Kaliumchlorid reduziert werden. Daher setzen die Wachstumsoptionen darauf, das Spezialitätengeschäft sowie angrenzende Geschäftsfelder wie zum Beispiel Fertigation (Ausbringung von Düngemitteln über Bewässerungssysteme) auszubauen. Auch regional will K+S das Geschäft in wachstumsstarken Regionen wie Asien und Afrika erweitern. Den Mitarbeitern eröffnet dieser klar beschriebene Wachstumskurs neue Entwicklungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

#### Ambition: 3 Mrd. EUR EBITDA in 2030

Mit Blick auf die Zukunft hat K+S für das Jahr 2030 eine anspruchsvolle Ambition: Es soll ein EBITDA in Höhe von 3 Mrd. EUR mit einer Kapitalrendite (ROCE) von mindestens 15 % erzielt werden.



Kornkali (Düngemittel) im Lagerschuppen des Werkes Neuhoof-Ellers (bei Fulda, Ostthessen) kurz vor der Verladung.



Lader im Grubenbetrieb des Salzbergwerkes Borth am Niederrhein bei Duisburg.

Gut zwei Drittel des dafür notwendigen Wachstums wird K+S allein mit der Weiterentwicklung des bestehenden Geschäfts sowie der Optimierung von Organisation und Prozessen erreichen.

#### Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Strategie

K+S gibt ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ab und setzt sich ambitionierte Ziele, u. a. in den Bereichen Reduzierung von Salzabwässern und Arbeitssicherheit. So wird K+S die Versenkung von salzhaltigen Prozessabwässern aus der Kaliproduktion in Deutschland bis Ende 2021 einstellen. Die Nachhaltigkeitsziele von K+S sind definiert und werden mit konkreten und messbaren Kennzahlen hinterlegt, um Fortschritte und Ergebnisse transparent zu machen. Nachhaltigkeit bedeutet für K+S Zukunftsfähigkeit.

#### Highlights des Geschäftsjahres 2017

Neben der Bekanntgabe der neuen Gruppenstrategie gab es im Geschäftsjahr 2017 einen weiteren Höhepunkt in der Firmengeschichte: den Start der Kaliproduktion am neuen Standort Bethune im Süden der kanadischen Provinz Saskatchewan. Mit dem derzeit modernsten Kaliwerk der Welt macht K+S einen großen Schritt vorwärts bei der Internationalisierung des Kaligeschäfts. Das Werk Bethune ermöglicht dem Unternehmen die Teilnahme am zukünftigen Marktwachstum, verringert die durchschnittlichen Produktionskosten und stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten K+S-Gruppe.

K+S

Bertha-von-Suttner-Straße 7  
34131 Kassel

Rechtsform: AG

Gründungsjaar: 1889

Vorstand: Dr. Burkhard Lohr, Thorsten Boeckers, Dr. Thomas Nöcker, Mark Roberts

Mitarbeiter: rund 14.500

Umsatz 2016: 3,5 Mrd. Euro

Standorte: rund 80 Produktions- und Vertriebsstandorte weltweit

Branchenspezialisierung: Düngemittel, Salz, Industrie



## Jeden Tag für das Leben

### Medizin auf höchstem Niveau

Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) gehört zu den leistungsfähigsten medizinischen Universitäten Deutschlands. Ob Forschung, Krankenversorgung oder Lehre: Mit dem Konzept der gezielten Schwerpunktförderung hat sich die MHH einen der vordersten Plätze in der Spitzengruppe der deutschen hochschulmedizinischen Einrichtungen gesichert.

Dabei zählt sich aus, dass medizinische Forschung auf höchstem Niveau mit modernsten Diagnoseverfahren und Therapien eng verzahnt ist. Fundament all dieser Erfolge ist das Integrationsmodell, das an der MHH gelebt wird: Krankenversorgung, Forschung, Lehre und Administration arbeiten auf dem MHH-Campus Hand in Hand. Ein dreiköpfiges Präsidium lenkt in enger Rückkopplung mit dem akademischen Senat die Geschicke der einzigen rein medizinisch ausgerichteten Universität Deutschlands. In den kommenden Jahren steht der MHH die größte Veränderung seit der Gründung im Jahr 1965 bevor. Das Land als Träger der Hochschule will mit einer Milliardeninvestition die



*Die MHH behandelt besonders schwer kranke Menschen.*

Gebäude im Bereich der Krankenversorgung erneuern. Damit wird in Hannover eine der modernsten Kliniken Deutschlands entstehen.

### Der Patient steht im Mittelpunkt

Mehr als 63.000 stationäre Patientinnen und Patienten, mehr als 460.000 ambulante Behandlungskontakte pro Jahr: Die MHH ist ein Klinikum der Supramaximalversorgung. In kaum einer anderen Universitätsklinik in Deutschland werden so schwer kranke Patienten behandelt wie in unseren 22 medizinischen Zentren. In der Transplantationsmedizin leistet die MHH seit Jahrzehnten Pionierarbeit und zählt zu den weltweit führenden Zentren. Die Hochschule



*400.000 Quadratmeter, mehr als 50 Fußballfelder, misst der Campus der MHH im Stadtteil Groß-Buchholz.*



Die Forschung in der MHH ist exzellent vernetzt.

führt mit jährlich etwa 400 Verpflanzungen solider Organe bundesweit die meisten Transplantationen durch. Hinzu kommen mehr als 130 Knochenmark-Transplantationen. Beim Cochlea-Implantat, einer elektronischen Reizprothese im Innenohr, hat die MHH weltweit die Vorreiterrolle inne. Zudem genießt sie in der Behandlung von Krebserkrankungen, Erkrankungen von Lunge, Herz, Nieren, Leber und Stoffwechselerkrankungen sowie in der Chirurgie international einen hervorragenden Ruf. Fachübergreifende Zusammenarbeit wird großgeschrieben. Seit 2016 gibt es an der MHH das Claudia von Schilling-Zentrum für Universitäre Krebsmedizin, es ist das größte zertifizierte onkologische Zentrum in Niedersachsen. Das Ziel: Jeder Patient muss integriert versorgt und rundum betreut werden. Im Allergie- und im Hörzentrum sowie im interdisziplinären Zentrum für Gesichtsfehlbildungen und im Zentrum für seltene Erkrankungen kooperieren ebenfalls Experten verschiedener MHH-Kliniken.

### Die Medizin von morgen im Blick

Die Patientinnen und Patienten der MHH sollen bestmöglich behandelt werden. Diesem Ziel widmen sich auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie forschende Ärztinnen und Ärzte der MHH. Sie haben die MHH zur forschungstärksten hochschulmedizinischen Einrichtung in Deutschland gemacht. Und sie sorgen auch dafür, dass die Forschung eng mit der Krankenversorgung verzahnt ist, damit wissenschaftliche Erkenntnisse schnell und effektiv für die Prävention, Diagnose und Therapie genutzt werden können.

Um die Forschung bestmöglich voranzubringen, sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MHH an zahlreichen Forschungsverbänden beteiligt. Zu ihnen gehören die Exzellenzcluster REBIRTH zur Regenerativen Medizin und Hearing4all zur Hörforschung, das Integrierte Forschungs- und Behandlungszentrum Transplantation (IFB-Tx), mehrere Kompetenznetze sowie das Deutsche Zentrum für Lungenforschung am Standort Hannover (BREATH) und das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF).



Von Anfang an nah am Patienten: der Modellstudiengang HannibaL.

### Wissen vermitteln

Mehr als 3.400 junge Menschen studieren an der MHH. Sie sind im patientenorientierten und praxisnahen Studiengang Human- oder Zahnmedizin eingeschrieben, studieren in einem der forschungsorientierten biowissenschaftlichen oder gesundheitswissenschaftlichen Bologna-Studiengänge oder in einem Promotionsstudiengang. Alle Studierenden profitieren vom Integrationsmodell der Hochschule: Lehre, Klinik und Forschung sind eng miteinander verzahnt. Seit mehr als zehn Jahren bietet die MHH im Fach Humanmedizin den Modellstudiengang **HannibaL (Hannoversche, integrierte, berufsorientierte und adaptive Lehre)** an. Ein wesentlicher Aspekt der medizinischen Ausbildung in HannibaL ist der frühe Kontakt mit Patienten. Von der ersten Woche an werden die 270 Studierenden am Patienten ausgebildet.

Wer die besten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen oder halten will, der muss ihnen auch etwas Besonderes bieten. Die MHH kann das mit der Hannover Biomedical Research School (HBRS), dem organisatorischen Zusammenschluss aller an der MHH bestehenden Postgraduierten-Programme, Graduiertenkollegs und PhD-Programme wie „Molecular Medicine“, „Infection Biology“ und „Regenerative Sciences“, „Auditory Sciences“ und „Epidemiology“.

---

**Medizinische Hochschule Hannover**  
Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 Hannover

---

Rechtsform: Körperschaft öffentlichen Rechts

---

Gründungsjahr: 1965

---

Präsident: Prof. Dr. Christopher Baum, Vizepräsidenten: Dr. Andreas Tecklenburg und Andrea Aulkemeyer

---

Mitarbeiter: 7.557 Vollkräfte

---

Umsatz 2016: Betriebserträge 727, 6 Mio. EUR

---

Standort: Hannover

---

Branche: Universitätsmedizin: Forschung, Lehre und Krankenversorgung

---

# NOMOS GLASHÜTTE

## Die Manufaktur

Glashütte liegt zwischen Wäldern und Hügeln, auf halbem Weg von Berlin nach Prag, im Südosten Deutschlands. Hier arbeitet NOMOS Glashütte. Die Manufaktur, eine der wenigen inhabergeführten weltweit, baut feinste mechanische Zeitmesser und hauseigene Kaliber. Mechanische Uhren werden in Glashütte seit 1845 gefertigt, also seit Generationen. Die Uhrmacher des Hauses zählen international zu den besten ihrer Zunft – was sie und die Konstrukteure, Regleure, Werkzeugmacher beherrschen, können ihre Kollegen anderswo kaum. Die Liebe zu Uhren hat hier eine lange Tradition und so ist es nicht verwunderlich, dass die vielen Teile der Werke von den NOMOS-Uhrmachern mit unglaublichem Aufwand fast komplett von Hand gefertigt werden. Nur dort, wo Hightech präziser und der Handarbeit überlegen ist, dort, wo es um tausendstel Millimeter geht, kommen bei NOMOS Glashütte auch Maschinen zum Einsatz. Platinen, Brücken und Räder fräsen, Schrauben bläuen, Kanten anglieren, Kaliber aufs Feinste regulieren – wer beste Uhren bauen möchte, braucht Zeit und viel, viel Geduld. Von der ersten Konstruktionszeichnung bis zur Marktreife, bis die Uhr in die Welt geschickt werden kann, vergehen Jahre.



*Das Swing-System von NOMOS Glashütte – Teamwork vom Feinsten.*

NOMOS-Uhren sind Zeitmesser mit vielen Besonderheiten, immer von allererster Qualität und Güte. Uhren, die die Liebe zu Handwerk und Tradition in sich tragen – und die dennoch sehr zeitgemäß sind: Uhren fürs Leben. Nur wenige Produkte auf der Welt sind so streng geschützt wie Uhren aus Glashütte. Um den Qualitätsanspruch dieses besonderen Ortes zu unterstreichen, gelten für die Herkunftsbezeichnung „Glashütte“ strenge Regeln. Nur wer mindestens 50 % der Wertschöpfung am Kaliber einer Uhr direkt in Glashütte leistet, darf diese Uhr auch als „Glashütter Uhr“ bezeichnen. NOMOS Glashütte jedoch kommt sogar auf bis zu 95 %.



*Das Zentrum der Feinuhrmacherei ist Glashütte. Mittendrin: der alte Bahnhof der Stadt, heute Hauptsitz von NOMOS Glashütte.*



NOMOS At Work: Tangente neomatik 39 mit hauseigenem Automatikwerk DUW 3001.

### Forschung und Entwicklung

Für großes Staunen in der Branche sorgt auch immer wieder die NOMOS-Abteilung Forschung und Entwicklung. Hier gibt man sich mit dem Erreichten nicht zufrieden. Denn manche Dinge scheinen zwar perfekt, doch oft geht es noch ein Stückchen besser. Dazu braucht es eigene Erfindungen. Ein besonderer Meilenstein war die Entwicklung des NOMOS-Swing-Systems. Mit diesem hauseigenen Assortiment (oder auch: Reguliersystem) feierte die Manufaktur im Jahr 2014 ihre Unabhängigkeitserklärung, denn die winzige, hochkomplizierte Baugruppe müssen fast alle anderen Uhrenhersteller bei einem einzigen Lieferanten in der Schweiz dazukaufen. Dass NOMOS Glashütte dieses federleichte Herz jeder mechanischen Uhr selbst fertigen kann, gilt als technische Sensation. Swing tickt auch im neuen Automatikkaliber DUW 3001, einer weiteren Innovation am Markt. Dieses Werk ist in der Serie neomatik verbaut und setzt neue Standards: Mit seinen nur 3,2 Millimetern Höhe ist es äußerst flach; flacher als fast alles, was in der Uhrenwelt mit eigenem Antrieb tickt und in Großserie gefertigt wird. Dabei ist der Motor extrem ganggenau – und in dieser Kombination von Eigenschaften einzigartig.

### Bauhaus, Werkbund und NOMOS Glashütte

Gearbeitet wird bei NOMOS Glashütte nach den Prinzipien des Deutschen Werkbundes, des Vorläufers der deutschen Bauhaus-Bewegung: In einer Kombination aus bester Handwerks- und der berühmten deutschen Ingenieurskunst, aber auch mithilfe von Forschung und Hightech entstehen hier formvollendete Uhren. Auch wenn NOMOS-Zeitmesser in Glashütte gefertigt werden, steckt in ihnen auch immer ein Stück Berlin. Produktgestalter des NOMOS-Designstudios Berlinerblau kümmern sich um ihre meisterliche Form. Gemein sind allen NOMOS-Uhren beste Materialien, aufgeräumte Zifferblätter, elegante und meist schlanke Zeiger, die schmale Lünette, die durch und durch klare Form – Klassiker wie Tangente, Orion oder Metro sind längst zu Ikonen geworden. Sie wurden bis heute rund 140 Mal ausgezeichnet: für Design, für Qualität, Preis-Leistungs-Verhältnis.



Die Gestaltung der Uhren, das Suchen und Finden der besten Form für die feinen Funktionen, passiert in Berlin.

Gut 300 Mitarbeiter sind für NOMOS Glashütte tätig: im ehemaligen Glashütter Bahnhof, in der NOMOS-Chronometrie am Erbenhang, in der Feinbearbeitung und der Fertigung in Glashütte-Schlottwitz, in London, New York und vor allem in Berlin. Und auch die Kollektion wächst stetig weiter – in Uhren gerechnet ist NOMOS Glashütte der größte Hersteller mechanischer Zeitmesser in Deutschland.

### Die Serie At Work

Die neueste Serie von NOMOS Glashütte trägt den Namen At Work: Mit einem Durchmesser von 39 Millimetern und wunderbar flachem Gehäuse passen alle 14 At-Work-Modelle unter jede Manschette, sehen aber auch in Bürowelten ohne Krawattenzwang und after work fabelhaft aus. Hingucker der Serie sind die Modelle in der neuen Farbe Silvercut. Das silbergraue Zifferblatt entsteht in einem neunstufigen Verfahren: Mehrfach wird der vergoldete und rhodinierte Rohling lackiert und nassgestrahlt; dann werden tausendstel Millimeter wieder abgetragen. Nicht nur die Uhr, sondern auch das Zifferblatt wird also flach getrimmt. Alle Modelle aus der At-Work-Serie haben eines gemeinsam – ihr High-End-Automatikwerk DUW 3001, das zehnte hauseigene Kaliber der Manufaktur. Ultraflach und höchst präzise liefert es Bestleistungen, ohne dabei dick aufzutragen.

---

NOMOS Glashütte/SA Roland Schwertner KG  
Ferdinand-Adolph-Lange-Platz 2  
01768 Glashütte

---

Rechtsform: Kommanditgesellschaft

---

Gründungsjahr: 1990

---

CEO: Uwe Ahrendt

---

Mitarbeiter: ca. 300

---

Umsatz 2016: k. A.

---

Standorte: Glashütte, Berlin, New York

---

Branchenspezialisierung: Herstellung mech. Armbanduhren

---

## Verwaltungsorgane der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Herbert Haas**

*Vorsitzender*

Burgwedel

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V.a.G. und der Talanx AG

**Dr. Joachim Brenk**

Lübeck

Vorsitzender des Vorstands

L. Possehl & Co. mbH

(seit 09.03.2017)

**Ulrich Weber**

*stv. Vorsitzender*

Krefeld

Rechtsanwalt

**Dr. Michael Ollmann**

Hamburg

Unternehmensberater

(seit 09.03.2017)

**Dr. Erwin Möller**

*stv. Vorsitzender*

Hannover

Vorsitzender des Aufsichtsrats der

M. M. Warburg & Co. Gruppe GmbH

(bis 09.03.2017)

**Sebastian Gascard\***

Isernhagen

Haftpflicht Underwriter

HDI Global SE

**Jutta Mück\***

Oberhausen

Account Manager

Vertrieb Mittelstand

HDI Global SE

## Vorstand

### **Dr. Christian Hinsch**

*Vorsitzender*

Burgwedel

stv. Vorsitzender des Vorstands  
des HDI Haftpflichtverband der  
Deutschen Industrie V. a. G. und  
der Talanx AG

Im Vorstand der  
HDI Global SE  
verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden  
gemäß Geschäftsordnung
- Compliance
- Revision

### **Dr. Joachim ten Eicken**

Im Vorstand der  
HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Industrie-Sachversicherung  
(Betrieb/Schaden)
- Technische Versicherung  
(Betrieb/Schaden)
- Transport- und Kreditversicherung  
(Betrieb/Schaden)
- Sicherheitstechnik für die Sparten  
Sach/Technische Versicherung/  
Transport/Kraftfahrt
- Betreuung der HDI Risk Consulting GmbH

### **Frank Harting**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Luftfahrt- und  
Gruppen-Unfallversicherung
- IT-Demand
- Geschäftsfeld Industrie
- Beiräte
- Marketing

### **Dr. Edgar Puls**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Geschäftsfeld Europa  
Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Sparte Industrie-Kraftfahrt-Versicherung  
(Betrieb/Schaden)

### **Dr. Stefan Sigulla**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Industrie-Haftpflicht- und  
-Rechtsschutzversicherung  
-D&O-, Cyber-Versicherung  
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Geschäftsfeld Konzern

### **Jens Wohlthat**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Geschäftsfeld Global  
außer Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Koordination übergreifender Themen der  
internationalen Industrieversicherung

### **Ulrich Wollschläger**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Geldwäscheprävention
- Risikomanagement
- Koordination der passiven  
Rückversicherung

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2017 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu drei ordentlichen Sitzungen am 9. März 2017, 15. August 2017 und 3. November 2017 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat am 9. März 2017 zu einer konstituierenden Sitzung zusammen.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2017 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenium, insbesondere im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen. Mit Blick auf § 87 Absatz 1 AktG wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale

Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen. Im Vorfeld der Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. März 2017 kam der Nominierungsausschuss zusammen und hat über mögliche Kandidaten für den Aufsichtsrat beraten und dem Aufsichtsrat entsprechende Kandidatenvorschläge für die Hauptversammlung unterbreitet.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Plenum**

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u.a. die weitere Umsetzung der Globalisierungsstrategie, der Verlauf der Sanierungsaktivitäten in der Feuer- und Transportversicherung sowie die initiierten IT-Optimierungsprojekte. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, der auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG AG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 9. März 2018 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

#### **Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr 2017 nicht geändert. Die ordentliche Hauptversammlung am 9. März 2017 hat in der turnusmäßigen Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat die Herren Haas und Weber zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wiedergewählt; sie wurden nachfolgend in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Möller stand aus Altersgründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Die Herren Dr. Joachim Brenk und Dr. Michael Ollmann wurden durch die Hauptversammlung als Anteilseignervertreter neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 9. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas  
(Vorsitzender)

## Lagebericht

### Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist Teil der Talanx-Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Als starker und kompetenter Partner deckt die Gesellschaft den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbekunden aus der Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbranche umfassend ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 130 Ländern aktiv. Ein strategisches Ziel der HDI Global SE ist die Globalisierung und somit der Ausbau der Gesellschaft zu einem Global Player der Industrieversicherung. Hierzu gehört, dass die Marke HDI im europäischen Kernmarkt traditionell ein etablierter Führungsverversicherer für komplexe Risiken ist und dieses Image und die entsprechende Expertise einer über 100-jährigen Firmengeschichte nun in identifizierbare Zielregionen transportiert und somit die weltweite Präsenz ausgebaut wird. Im Geschäftsjahr wurden weitere Regionalbüros gegründet. So kann die Gesellschaft global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport-, Financial Lines- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei insbesondere unsere Leistungsfähigkeit.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Volkswirtschaftliche Entwicklung**

Das konjunkturelle Bild der Weltwirtschaft war im Jahr 2017 vor allem durch eine zunehmende Synchronisierung der Wachstumszyklen in den großen Volkswirtschaften geprägt. Ein zentraler Wachstumstreiber war dabei der Welthandel. Darüber hinaus waren eine positive Arbeitsmarktdynamik, anziehendes Investitionswachstum und eine Erholung der Rohstoffpreise wachstumstreibende Faktoren. Insgesamt beschleunigte sich sowohl in der entwickelten Welt als auch den Entwicklungsländern das Wirtschaftswachstum weiter gegenüber 2016. Die globale Geldpolitik blieb trotz erster Anzeichen einer graduellen Normalisierung sehr expansiv.

Die Wirtschaft im Euroraum legte im zweiten und dritten Quartal jeweils um 0,7 % zu – Deutschlands BIP wies im dritten Quartal ein Wachstum von 0,8 % auf nach einem Plus von 0,9 % und 0,6 % in der ersten Jahreshälfte. Der private Konsum war der zentrale Wachstumstreiber, aber auch steigende Investitionsaktivitäten und anziehende Nettoexporte trugen zur Wachstumsbeschleunigung bei. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzte sich fort, die Arbeitslosigkeit sank im November auf den tiefsten Stand seit 2009 (8,7 %). Das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich entwickelte sich trotz hoher politischer und ökonomischer Unsicherheit im Kontext der Brexit-Verhandlungen mit der EU sowie der Neuwahl des britischen Unterhauses im Juni mit 0,4 % im dritten Quartal recht widerstandsfähig, auch wenn eine zunehmende Divergenz zu anderen großen Volkswirtschaften auffällig wurde. Die Arbeitslosenquote lag im September mit 4,3 % auf dem tiefsten Stand seit mehr als 40 Jahren.

Nach einem erneut schwachen Start in das Jahr 2017 entwickelte sich die US-Wirtschaft im weiteren Verlauf robust. Im dritten Quartal lag die annualisierte Wachstumsrate bei 3,2 %, das stärkste Wachstum seit mehr als zwei Jahren. Auch hier war der private Konsum der zentrale Wachstumstreiber, der durch eine solide Arbeitsmarktentwicklung gestützt wurde. Investitions- und Exportwachstum waren weitere wichtige Wachstumstreiber. Das Wirtschaftswachstum in China stabilisierte sich nach Jahren der Abschwächung. Die jährliche Wachstumsrate des BIP lag 2017 durchweg leicht über dem Wachstum von 6,7 % im Jahr 2016.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war auch 2017 sehr expansiv. Mit Verweis auf die verhaltene Inflationsentwicklung wollten die Zentralbanken bei den Normalisierungsbemühungen ihrer

Geldpolitik sehr graduell vorgehen. Im Oktober kündigte die EZB zwar eine Halbierung der monatlichen Anleihekäufe ab Januar 2018 auf 30 Mrd. EUR an, verlängerte aber gleichzeitig erneut ihr Ankaufprogramm um mindestens neun Monate bis einschließlich September 2018. Die US-Notenbank setzte ihren Zinserhöhungszyklus mit drei Zinsschritten im Jahr 2017 fort und begann zudem mit der Reduktion ihrer Bilanz im Oktober.

Im Euroraum lag die jährliche Teuerungsrate im Dezember bei 1,4 %, nach knapp 2,0 % im ersten Quartal. Im Vereinigten Königreich stieg die Inflationsrate vor allem aufgrund der ausgeprägten Pfund-Schwäche auf den höchsten Stand seit fünf Jahren (November 2017: 3,2 %). In den USA kletterte die jährliche Teuerung zum Jahresende auf 2,1 %.

### **Kapitalmärkte**

Im Jahr 2017 standen insbesondere mögliche Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung sowie politische Themen in der Eurozone an den Rentenmärkten im Vordergrund. Dazu zählten die Wahlen in den Niederlanden, in Frankreich und in Deutschland sowie die Wahlrechtsreform in Italien. In den USA sorgten eher enttäuschende Wirtschaftsdaten und fehlende Umsetzung der vom US-Präsidenten angekündigten Wirtschaftspolitik für eine sehr volatile Bewegung der US-Treasury-Renditen – obwohl die Zinsen im März, Juni und Dezember weiter angehoben wurden. Der US-Dollar zeigte sich in diesem Umfeld sehr schwach und verlor im Jahresverlauf mehr als 14,0 % gegen den Euro. Die EZB reduzierte ihr Ankaufprogramm von monatlich 80 Mrd. EUR auf 60 Mrd. EUR. In der Folge entwickelten sich die Rentenmärkte im ersten Halbjahr sehr volatil. Insbesondere nach einer Pressekonferenz der EZB Ende Juni, die als ein Ausstieg aus der quantitativen Lockerung interpretiert wurde, kam es zu einem deutlichen Anstieg der Bund-Renditen. Sie stiegen in kurzer Zeit für den zehnjährigen Bereich von rund 0,25 % auf ca. 0,59 %, um dann im Folgemonat wieder auf ca. 0,3 % zu fallen. Insgesamt war die Schwankungsbreite im Jahresverlauf zwischen ca. 0,2 % und ca. 0,6 % für zehnjährige Bundesanleihen jedoch sehr niedrig. Im Oktober 2017 beschloss die EZB eine weitere Reduktion der Anleihekäufe auf monatlich 30 Mrd. EUR ab Januar 2018.

AAA-geratete Staatsanleihen und Covered Bonds mussten bis auf wenige Ausnahmen leichte bis deutliche Kursverluste hinnehmen. Bank- und Unternehmensanleihen zeigten aufgrund der weiteren Einengung der Risikoaufschläge noch eine positive Wertentwicklung, insbesondere in den schwächer gerateten Segmenten sowie in Nachranganleihen, High-Yield- und Emerging-Markets-Bonds.

Dank eines überraschend positiven Konjunkturmilieus, unter den Erwartungen liegender Inflationsentwicklung und damit anhaltend

expansiver Geldpolitik konnten die Aktienmärkte deutlich zulegen. Neben kräftigem Gewinnwachstum sorgte auch eine Bewertungsausweitung für höhere Aktienkurse. Der DAX kletterte im Gesamtjahr um 12,5 %, der S&P 500 um 19,4 % und der Nikkei um 19,1 %. Deutlich schwächer – gleichwohl positiv – entwickelte sich der EURO STOXX 50 mit 6,5 %.

### **Internationale Versicherungsmärkte**

Die internationale Schaden- und Unfallversicherung wies für 2017 insgesamt ein leichtes Prämienwachstum aus. Sowohl in den entwickelten Versicherungsmärkten als auch in den Schwellenländern kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Anstieg des realen Wachstums.

Die Schäden aus Naturkatastrophen fielen im Berichtsjahr wesentlich höher aus als 2016 und auch höher als im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Nach den vergleichsweise geringen Katastrophenschäden im ersten Halbjahr waren die Hauptursache für die hohen versicherten Schäden und Gesamtschäden extreme Wetterereignisse in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere eine Serie von drei Hurrikanen in den USA und der Karibik. Diese Schäden in Verbindung mit einem weichen Markt und niedrigen Investorserträgen führten für 2017 zu einer Verschlechterung der Profitabilität in der internationalen Schaden- und Unfallversicherung.

In den westeuropäischen Märkten kam es 2017 aufgrund des stärkeren Kfz-Geschäfts in einigen Kernländern zu einem Aufschwung des Prämienwachstums in der Schaden- und Unfallversicherung.

Auf den nordamerikanischen Märkten stagnierte das Beitragswachstum im Berichtsjahr, nachdem es im Vorjahr einen Rückgang gegeben hatte.

In Mittel- und Osteuropa gab es eine leichte Abschwächung des Prämienwachstums gegenüber 2016. Starke Wachstumsraten in Polen und Ungarn konnten in der Gesamtbetrachtung den Prämienrückgang in Russland nicht ausgleichen. Während in Polen Tarifierhöhungen in der obligatorischen Kfz-Haftpflichtversicherung als Treiber der positiven Entwicklung wirkten, resultierte der Rückgang in Russland ebenfalls aus der Kfz-Haftpflichtversicherung. Auch in der Türkei kam es zu einem Prämienrückgang, zurückzuführen auf die Einführung einer Prämiendeckelung im Kfz-Geschäft.

In Lateinamerika war für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder ein leichtes Beitragswachstum zu verzeichnen, nachdem es im Vorjahr einen Rückgang gegeben hatte. Zu negativen Effekten für die Profitabilität der Schaden- und Unfallversicherung in Mexiko insgesamt kam es allerdings durch zwei Erdbeben im drit-

ten Quartal 2017. Für Brasilien war im Berichtsjahr eine Verlangsamung des Prämienrückgangs zu verzeichnen.

Das stärkste Prämienwachstum in den Schwellenländern wurde erneut in Asien generiert, mit einer Zunahme der Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr. Einen positiven Einfluss gab es durch anhaltend hohe Infrastrukturinvestitionen in der Region, die die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gestärkt haben. In Südostasien, mit Ausnahme Malaysias, war außerdem das Kfz-Geschäft ein Wachstumstreiber.

Die Schaden-Rückversicherung wies 2017 nach mehreren Jahren durchgängig positiver Ergebnisse erstmals wieder negative versicherungstechnische Resultate aus. Diese waren primär auf die drei großen Hurrikane der Saison – „Harvey“, „Irma“ und „Maria“ – zurückzuführen, die die USA und die Karibik getroffen haben. Daneben belasteten weitere Naturkatastrophen, wie zwei Erdbeben in Mexiko, Waldbrände in Kalifornien oder ein Zyklon in Australien, die Schadenbilanz.

#### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

In der Schaden- und Unfallversicherung konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2017 ein Prämienwachstum auf dem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Im Verlauf der anhaltenden Niedrigzinsphase deutet dies auf weiterhin diszipliniertes Underwriting der Schaden- und Unfallversicherer hin.

Die Bilanz der Sachversicherer für Zahlungen aufgrund der Folgen von Naturgewalten lag 2017 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Ein großer Teil der Schäden wurde allein durch die von den beiden Tiefdruckgebieten „Paul“ und „Rasmus“ ausgelöste Unwetterserie Ende Juni und Anfang Juli vor allem in der nördlichen Landeshälfte ausgelöst. „Rasmus“ war mit 200 ml Regen auf einen Quadratmeter innerhalb von 24 Stunden eines der extremsten Starkregenereignisse in Deutschland. Daneben verursachte der Sturm „Xavier“ zu Beginn des vierten Quartals hohe Schäden vor allem in Norddeutschland und Berlin.

## **Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen**

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Banken und Kapitalanlagegesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden, um die Stabilität der Unternehmen und der Finanzmärkte zu gewährleisten sowie die Kunden der Unternehmen zu schützen. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommt eine umfassende Regulierung der Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen durch zahlreiche rechtliche Regelungen. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende intensive Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und eine damit einhergehende Verschärfung und zunehmende Komplexität setzten sich auch im Jahr 2017 unvermindert fort.

Vor dem Hintergrund der in Deutschland umzusetzenden Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in den betroffenen Gesellschaften des Konzerns bereits frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben rechtzeitig umsetzen zu können. Die gesetzlichen Anforderungen zielen insbesondere auf eine ausreichende Berücksichtigung von Verbrauchersichtpunkten bei Produktdesign und Vertriebssteuerung sowie zusätzliche Anforderungen im Hinblick auf die Produktüberwachung und die Produkt-Governance von Versicherungsprodukten bei Versicherungsunternehmen, aber auch auf Versicherungsvermittler.

Am 25. Januar 2017 veröffentlichte die BaFin ihr Rundschreiben 2/2017 (VA) zu der behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). In diesem Rundschreiben werden übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation erläutert und zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ aus Sicht der Aufsichtsbehörde erläutert. Unabhängig von der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieser veröffentlichten Rechtsansichten der BaFin ist natürlich auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement, zu berücksichtigen.

Am 29. März 2017 hat die Regierung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland dem Präsidenten des Europäischen Rates die Austrittserklärung gemäß Artikel 50 des Vertrages über die Europäische Union (EU-Vertrag) übermittelt. Mit Ablauf der im EU-Vertrag festgelegten Zweijahresfrist wird das Vereinigte

Königreich der Europäischen Union nicht mehr angehören. Dieser Austritt wird Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen haben, unter denen Unternehmen aus EU-Mitgliedstaaten im Vereinigten Königreich geschäftlich tätig werden können. Verschiedene Unternehmen des Talanx-Konzerns sind dort im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit aktiv und müssen sich an die nach dem Austritt geltenden neuen Rahmenbedingungen anpassen. Diese sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht absehbar, und angesichts der bisher eher schleppend verlaufenden Brexit-Verhandlungen zwischen den Vertretern der EU und des Vereinigten Königreichs zeichnet sich auch keine baldige Klarheit ab. Vor diesem Hintergrund arbeiten die betroffenen Gesellschaften an Lösungen, die auch für das Worst-Case-Szenario im Interesse der Kunden eine reibungslose Fortsetzung des Geschäftsbetriebes gewährleisten sollen.

Im Dezember 2017 wurde in den USA eine umfassende Steuerreform verabschiedet. Diese sieht steuerliche Neuregelungen vor, die auch erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die in den USA tätigen Tochtergesellschaften haben. Ein maßgeblicher Aspekt der Steuerreform ist die Einführung einer „Bases Erosion Anti-Abuse Tax (BEAT)“. Dadurch fließen in die steuerliche Bemessungsgrundlage auch Zahlungen bzw. abgegrenzte Aufwendungen an ausländische verbundene Unternehmen ein, wozu auch Prämien für zedierte Versicherungsriskos innerhalb des Konzernverbands zählen.

Die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnende Digitalisierung und der damit einhergehende Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen und die sich hieraus ergebenden rechtlichen Fragen und Herausforderungen spielen auch bei den Unternehmen des Talanx-Konzerns eine immer bedeutendere Rolle. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Daten unserer Kunden.

Versicherungsunternehmen des Talanx-Konzerns sind in hohem Maße auf die Erhebung von personenbezogenen Daten angewiesen. Sie werden unter anderem zur Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt, um Versicherte bedarfsgerecht zu beraten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen des Talanx-Konzerns sind sich der damit einhergehenden Verantwortung zu einem angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst. Die Wahrung der Rechte der Versicherten und der Schutz ihrer Privatsphäre sind wesentliche Ziele aller Konzernunternehmen. Nach Ablauf der zweijährigen Übergangsphase wird die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) im Mai 2018 auch in der Bundesrepublik Deutschland geltendes Recht. Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Jahr 2016 ein Projekt initiiert, um die rechtzeitige Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen. Am 5. Juli 2017 wurde das ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft tretende Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) als Arti-

kel 1 des Gesetzes zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Das derzeitige Bundesdatenschutzgesetz wird am 25. Mai 2018 außer Kraft treten. Mit dem neu geregelten BDSG werden datenschutzrechtliche Regelungen an die DS-GVO angepasst, in ihr enthaltene Öffnungsklauseln genutzt und die Richtlinie (EU) 2016/680 (Richtlinie zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die zuständigen Behörden zum Zwecke der Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung oder Verfolgung von Straftaten oder der Strafvollstreckung sowie zum freien Datenverkehr) umgesetzt. Das neue BDSG schafft ausreichende Rechtssicherheit, um zusammen mit den Ergebnissen des Projektes nunmehr konkrete Umsetzungsschritte in den einzelnen Gesellschaften des Talanx-Konzerns einzuleiten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx-Konzerns unverändert Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Insbesondere der Beachtung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie der fortlaufenden Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäfts und ihrer Produkte an gesetzliche Neuregelungen widmen die Gesellschaften große Aufmerksamkeit. Die entsprechend installierten Mechanismen stellen sicher, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können.

## Geschäftsverlauf

### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	4.401	2.203	3.999	1.967
Verdiente Beiträge	4.302	2.157	3.963	1.937
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.443	1.901	2.389	1.509
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	877	527	773	431
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-411		-56
In %				
Schadenquote*	80,0	88,2	60,3	77,9
Kostenquote**	20,4	24,4	19,5	22,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	100,4	112,6	79,8	100,2

\* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

\*\* Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

\*\*\* Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

Die HDI Global SE konnte im Berichtszeitraum insgesamt einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 402 Mio. EUR auf 4.401 (3.999) Mio. EUR verzeichnen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war erwartungsgemäß ein Beitragsanstieg im Auslandsgeschäft in Höhe von 230 Mio. EUR, wobei neben erfreulichen Bestandszuwächsen in den Auslandsmärkten auch die Bestandsübertragung einer ausländischen Tochtergesellschaft zu der Entwicklung beitrug. Auch das Inland konnte ein Prämienwachstum in Höhe von 172 Mio. EUR verzeichnen. In der Sparte Kraftfahrzeugversicherung trug die Übernahme des Flottengeschäftes der HDI Versicherung AG zu der positiven Prämienentwicklung bei.

### Bruttobeiträge des Geschäftsjahres insgesamt

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.297	29,5
All-Risk-Versicherungen	1.229	27,9
Technische Versicherungen	455	10,3
Transport- und Luftfahrtversicherung	413	9,4
Kraftfahrzeugversicherung	462	10,5
Feuerversicherung	221	5,0
Unfallversicherung	147	3,3
Sonstige Versicherungen	177	4,1
<b>Summe</b>	<b>4.401</b>	<b>100,0</b>

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 220 Mio. EUR auf 2.157 (1.937) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Beitragsentwicklung im Brutto zurückzuführen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr signifikant um 1.054 Mio. EUR auf 3.443 (2.389) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber ist der massive Anstieg des Schadenaufwands in der Sparte All-Risk-Versicherungen, der auf starke Belastungen durch Naturkatastrophen und Einzelschäden zurückzuführen ist. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr kräftig um 813 Mio. EUR auf 3.996 (3.183) Mio. EUR.

Darüber hinaus reduzierte sich das Abwicklungsergebnis auf 553 (793) Mio. EUR. Dieser Rückgang zeigte sich insbesondere in der Sparte All-Risk-Versicherungen und in der Haftpflichtversicherung. In der industriellen Haftpflichtversicherung war das Vorjahr durch die einmalige Neubewertung der Spätschadenreserven für Großschäden geprägt, durch die Brutto- und Rückreserven sowie Rückstellungen für Wiederauffüllungsprämien nahezu ergebnisneutral reduziert wurden. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 19,7 Prozentpunkte auf 80,0 (60,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 392 Mio. EUR auf 1.901 (1.509) Mio. EUR. Ursächlich war im Vergleich zum Vorjahr der starke Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands im Brutto, der nur teilweise durch die Rückversicherung kompensiert wurde. Die Nettoschadenquote stieg entgegen der Erwartung um 10,3 Prozentpunkte auf 88,2 (77,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 104 Mio. EUR auf 877 (773) Mio. EUR an. Die Kostenquote lag im Brutto mit 20,4 (19,5) % deutlich über dem Vorjahr. Der Kostenanstieg resultierte vor allem aus Investitionen in Projekte und dem wachsenden Auslandsgeschäft. Im Netto stieg erwartungsgemäß die Kostenquote auf 24,4 (22,3) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich brutto auf 100,4 (79,8) % und netto auf 112,6 (100,2) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 132 (48) Mio. EUR verblieb aufgrund der hohen Großschadenbelastung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -411 (-56) Mio. EUR.

## Haftpflichtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2017	2017	2016	2016
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	923	500	866	542
Verdiente Beiträge	915	505	853	511
Aufwendungen für Versicherungsfälle	573	393	403	349
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	167	91	148	85
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-12		-13
In %				
Schadenquote	62,6	77,9	47,2	68,2
Kostenquote	18,3	18,1	17,4	16,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	80,9	96,0	64,6	84,9

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesens- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

In der industriellen Haftpflichtversicherung konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr insgesamt um 57 Mio. EUR auf 923 (866) Mio. EUR gesteigert werden. Im Inland zeigte sich eine positive Prämienentwicklung im Konzernbereich. Das Prämienwachstum im Ausland war zudem durch die Bestandsübertragung aus einer Tochtergesellschaft positiv beeinflusst.

Die verdienten Nettobeiträge sanken um 6 Mio. EUR auf 505 (511) Mio. EUR. Die Nettoprämien im Vorjahr enthielten einen Sonder-effekt aufgrund des einmaligen Rückgangs der Aufwendungen für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 144 Mio. EUR im Zusammenhang mit der einmaligen Neubewertung der Spätschadenreserven für Großschäden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen deutlich um 170 Mio. EUR auf 573 (403) Mio. EUR. Ausschlaggebend war zum einen ein erhöhter Geschäftsjahresschadenaufwand in Höhe von 722 (630) Mio. EUR, der durch mehrere Großschäden beeinflusst war. Darüber hinaus reduzierte sich das Abwicklungsergebnis auf 149 (228) Mio. EUR durch Reservestärkungen für einzelne Großschäden. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich entsprechend um 15,4 Prozentpunkte auf 62,6 (47,2) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 44 Mio. EUR auf 393 (349) Mio. EUR an. Ursächlich hierfür war insbesondere der gestiegene Geschäftsjahresaufwand, der im Netto auf 429 (311) Mio. EUR anstieg. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 9,7 Prozentpunkte und lag bei 77,9 (68,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 167 (148) Mio. EUR und im Netto auf 91 (85) Mio. EUR. Der Anstieg der Kostenquote auf 18,3 (17,4) % brutto und 18,1 (16,7) % netto ist insbesondere auf zusätzliche Investitionen in Projekte zurückzuführen. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und betragen brutto 80,9 (64,6) % und netto 96,0 (84,9) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 33 (91) Mio. EUR weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -12 (-13) Mio. EUR aus.

## Feuerversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	194	87	180	80
Verdiente Beiträge	189	83	175	77
Aufwendungen für Versicherungsfälle	116	49	302	129
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	41	23	34	16
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-27		-68
In %				
Schadenquote	61,5	58,9	172,4	166,8
Kostenquote	21,6	27,4	19,5	20,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	83,1	86,3	191,9	187,6

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 194 (180) Mio. EUR. Der Beitragsanstieg war im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsaktivitäten im Inland zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich ebenfalls aufgrund des Prämienanstiegs im Brutto um 6 Mio. EUR und lagen bei 83 (77) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich deutlich im Geschäftsjahr um 186 Mio. EUR auf 116 (302) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank um 180 Mio. EUR und blieb trotz der Belastung durch einige Großschäden mit 166 (346) Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr. Der Abwicklungsgewinn verbesserte sich auf 50 (44) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank deutlich um 110,9 Prozentpunkte auf 61,5 (172,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 80 Mio. EUR auf 49 (129) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war der deutlich gesunkene Geschäftsjahresschadenaufwand im Brutto. Die Nettoschadenquote sank entsprechend um 107,9 Prozentpunkte auf 58,9 (166,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 41 (34) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber waren höhere Provisionskosten im Ausland. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 21,6 (19,5) %. Für eigene Rechnung stiegen die Aufwendungen auf 23 (16) Mio. EUR, sodass sich eine Nettokostenquote von 27,4 (20,8) % ergab. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wi-

der und reduzierten sich im Brutto auf 83,1 (191,9) % und im Netto auf 86,3 (187,6) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 28 Mio. EUR (bei einer Entnahme im Vorjahr aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -27 (-68) Mio. EUR.

## Kraftfahrzeugversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	436	418	348	310
Verdiente Beiträge	421	405	346	308
Aufwendungen für Versicherungsfälle	349	340	290	264
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	77	74	61	53
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-17		-14
In %				
Schadenquote	82,9	84,1	83,7	85,7
Kostenquote	18,4	18,4	17,7	17,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	101,3	102,5	101,4	102,9

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 436 (348) Mio. EUR. Damit setzte sich im Berichtsjahr der maßgeblich durch Sanierungsaktivitäten im Inland geprägte Beitragsrückgang der Vorjahre nicht fort. Wesentlich zum Wachstum beigetragen haben Erfolge beim Neugeschäft, die Übernahme des Flottengeschäftes der HDI Versicherung AG und die Übertragungen aus dem Bestand einer Tochtergesellschaft. Dadurch haben sich auch die verdienten Nettobeiträge um 97 Mio. EUR auf 405 (308) Mio. EUR erhöht, wobei der Fortfall einer Quotenrückversicherung mit zur Entwicklung beigetragen hat.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 59 Mio. EUR und lagen bei 349 (290) Mio. EUR. Wesentlich für die Entwicklung war der höhere Bestand im Geschäftsjahr, der sich auch in einem deutlich um 57 Mio. EUR auf 382 (325) Mio. EUR gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwand widerspiegelt. Der Abwicklungsgewinn verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. EUR auf 33 (35) Mio. EUR. Unter anderem waren im Vereinigten Königreich nach einer Regierungsentscheidung im Jahr 2017 Anpassungen bei Rückstellungen für ältere Personenschäden vorzunehmen, da für diese ein deutlich niedrigerer Diskontierungszinssatz anzuwenden ist. Die Bruttoschadenquote lag mit 82,9 (83,7) % unter dem Vorjahresniveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 340 (264) Mio. EUR. Der bereits genannte Fortfall der Quotenrückversicherung ist maßgeblich dafür, dass der Anstieg stärker als der der Bruttoaufwendungen ausfiel. Die Nettoschadenquote sank auf 84,1 (85,7) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 16 Mio. EUR und lagen bei 77 (61) Mio. EUR. Überwiegend provisionsgetrieben stieg die Bruttokostenquote auf 18,4 (17,7) %. Die Nettokostenquote lag bei 18,4 (17,2) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und sanken brutto auf 101,3 (101,4) % und netto auf 102,5 (102,9) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7 (5) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -17 (-14) Mio. EUR.

## Transport- und Luftfahrtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	305	221	285	205
Verdiente Beiträge	309	226	285	206
Aufwendungen für Versicherungsfälle	198	163	250	187
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	75	65	65	58
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-23		-37
In %				
Schadenquote	64,0	71,9	87,6	91,0
Kostenquote	24,3	28,9	23,0	28,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	88,3	100,8	110,6	119,2

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 305 (285) Mio. EUR. Die Sparte Transport konnte in der Berichtsperiode einen deutlichen Beitragsanstieg verzeichnen, der insbesondere im Inland durch Umstrukturierungen des Versicherungskonzepts bei Pharmaunternehmen und durch Neugeschäft in der Reiseversicherung erzielt wurde. Im Ausland war die Prämienentwicklung zum einen durch den Verkauf der Erneuerungsrechte des norwegischen Seekasko-Geschäfts zum 1. Januar 2017 und zum anderen durch die Prämienübertragung einer Tochtergesellschaft geprägt. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete einen leichten Beitragsrückgang, der auf den 2015 beschlossenen Rückzug aus dem Airline-Geschäft zurückzuführen ist, für das im Vorjahr noch Prämien verbucht wurden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich insgesamt um 52 Mio. EUR auf 198 (250) Mio. EUR. In der Sparte Luftfahrtversicherung konnten die Bruttoaufwendungen aufgrund eines sehr gut verlaufenen Geschäftsjahres reduziert werden. Das Abwicklungsergebnis trug mit einem Gewinn in Höhe von 9 (12) Mio. EUR zu der positiven Entwicklung bei. In der Sparte Transportversicherung sanken die Bruttoschadenaufwendungen um 51 Mio. EUR auf 198 (249) Mio. EUR. Ursächlich war ein gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 232 (252) Mio. EUR, der auf einen positiven Schadenverlauf im Inland zurückzuführen ist. Ebenfalls verbessert zeigte sich das Abwicklungsergebnis in Höhe von 33 (3) Mio. EUR, das im Vorjahr durch Nachreservierungen zu mehreren Großschäden geprägt war. Die Bruttoschadenquote sank insgesamt deutlich um 23,6 Prozentpunkte auf 64,0 (87,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich mit 24 Mio. EUR auf 163 (187) Mio. EUR. In der Sparte Transport folgte der Rückgang im Geschäftsjahresschadenaufwand der Bruttoentwicklung. In der Sparte Luftfahrt erhöhte sich der Schadenaufwand im Netto, da die Abwicklungsgewinne im Airline-Geschäft mit einem hohen Rückversicherungsanteil versehen waren. Insgesamt sank die Nettoschadenquote aufgrund der positiven Schadenentwicklung auf 71,9 (91,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 75 (65) Mio. EUR gestiegen. Die Kostenquoten stiegen im Brutto auf 24,3 (23,0) % und im Netto auf 28,9 (28,2) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektieren die vorgenannten Entwicklungen und sanken insgesamt brutto auf 88,3 (110,6) % und netto auf 100,8 (119,2) %.

Nach einer Zuführung aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 21 Mio. EUR (bei einer Entnahme im Vorjahr in Höhe von 3 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -23 (-37) Mio. EUR.

## Technische Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	282	151	273	141
Verdiente Beiträge	274	144	263	133
Aufwendungen für Versicherungsfälle	191	91	176	84
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	66	32	58	25
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		20		22
In %				
Schadenquote	69,8	63,6	66,9	62,8
Kostenquote	23,9	21,9	22,1	18,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	93,7	85,5	89,0	81,4

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 282 (273) Mio. EUR angestiegen. Diese positive Entwicklung wurde überwiegend im Ausland generiert, während im Inland ein Prämienrückgang verzeichnet wurde. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich auf 144 (133) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 15 Mio. EUR auf 191 (176) Mio. EUR. Vor allem aufgrund eines Großschadens im Inland und mehrerer Schäden im Offshore-Bereich stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 36 Mio. EUR auf 217 (181) Mio. EUR an. Im gleichen Zeitraum konnte die Sparte Technische Versicherungen ein im Vergleich zum Vorjahr um 21 Mio. EUR besseres Abwicklungsergebnis von 26 (5) Mio. EUR verzeichnen. Dieser Abwicklungsgewinn ist auf einen geringen Spätschadenaufwand zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte auf 69,8 (66,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund der Bruttoentwicklung auf 91 (84) Mio. EUR, sodass sich eine um 0,8 Prozentpunkte erhöhte Nettoschadenquote in Höhe von 63,6 (62,8) % ergibt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 66 (58) Mio. EUR und netto auf 32 (25) Mio. EUR. Aufgrund

eines Anstiegs der Provisions- und Verwaltungskosten, der sich insbesondere in den ausländischen Niederlassungen ergab, erhöhten sich die Kostenquoten im Brutto auf 23,9 (22,1) % und im Netto auf 21,9 (18,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 93,7 (89,0) % und netto bei 85,5 (81,4) %.

Insgesamt konnte für die Sparte Technische Versicherungen ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 20 (22) Mio. EUR ausgewiesen werden.

## Unfallversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	137	108	130	92
Verdiente Beiträge	134	105	129	92
Aufwendungen für Versicherungsfälle	85	71	78	62
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	30	26	28	22
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		6		5
In %				
Schadenquote	63,6	67,6	60,6	67,3
Kostenquote	22,7	24,4	22,1	23,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	86,3	92,0	82,7	90,9

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- und größte Anteil der Bruttobeitrageinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 7 Mio. EUR auf 137 (130) Mio. EUR verzeichnen. Diese positive Entwicklung ergab sich maßgeblich im Inland. Hier konnten Zuwächse im Bereich der Sportversicherung erzielt werden. Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 13 Mio. EUR aufgrund der nichtproportionalen Rückversicherungsstruktur deutlich stärker als im Brutto und beliefen sich auf 105 (92) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 85 (78) Mio. EUR. Verantwortlich hierfür war ein gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand von 105 (95) Mio. EUR, der insbesondere durch einen höheren Schadenaufwand im Zusammenhang mit einer Großkundenverbindung hervorgerufen wurde. Ergebnisverbessernd wirkte ein höheres Abwicklungsergebnis von 20 (17) Mio. EUR, das sich sowohl im In- und Auslandsgeschäft zeigte. Insgesamt stieg die Bruttoschadenquote um 3,0 Prozentpunkte auf 63,6 (60,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich analog zur Veränderung im Brutto und stiegen auf 71 (62) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 67,6 (67,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Brutto auf 30 (28) Mio. EUR und im Netto auf 26 (22) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote lag mit 22,7 (22,1) % über dem Vorjahresniveau. Die Nettokostenquote stieg leicht auf 24,4 (23,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 86,3 (82,7) % und netto auf 92,0 (90,9) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 (1) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 6 (5) Mio. EUR.

## All-Risk-Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	544	142	499	115
Verdiente Beiträge	532	136	501	114
Aufwendungen für Versicherungsfälle	355	176	263	107
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	93	42	87	36
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-86		-30
In %				
Schadenquote	66,7	129,5	52,5	94,3
Kostenquote	17,4	30,7	17,3	32,0
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	84,1	160,2	69,8	126,3

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 45 Mio. EUR auf 544 (499) Mio. EUR verzeichnen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Neukundengeschäft und Sanierungsaktivitäten zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 22 Mio. EUR auf 136 (114) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr kräftig um 92 Mio. EUR auf 355 (263) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand in Höhe von 438 (388) Mio. EUR, der auf mehrere Großschäden zurückzuführen ist. Darüber hinaus sank das Abwicklungsergebnis auf 83 (124) Mio. EUR. Insgesamt erhöhte sich die Bruttoschadenquote aufgrund der Schadenentwicklung um 14,2 Prozentpunkte auf 66,7 (52,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf Basis der Bruttoentwicklung um 69 Mio. EUR auf 176 (107) Mio. EUR. Zusätzlich zu dem Anstieg des Geschäftsjahresschadens (+22 Mio. EUR) reduzierte sich im Netto der Abwicklungsgewinn auf 5 (52) Mio. EUR, da die Rückversicherer überproportional an den Abwicklungsgewinnen im Brutto beteiligt waren. Die Nettoschadenquote erhöhte sich deutlich um 33,9 Prozentpunkte auf 160,2 (126,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr brutto auf 93 (87) Mio. EUR an und netto auf 42 (36)

Mio. EUR. Die Kostenquoten erhöhten sich leicht im Brutto auf 17,4 (17,3) % und reduzierten sich im Netto auf 30,7 (32,0) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich brutto auf 84,1 (69,8) % und netto auf 160,2 (126,3) %.

Insgesamt wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft der Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -86 (-30) Mio. EUR ausgewiesen.

## Sonstige Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	171	95	162	89
Verdiente Beiträge	168	94	158	87
Aufwendungen für Versicherungsfälle	107	59	71	45
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	46	29	42	28
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		1		9
In %				
Schadenquote	63,5	62,3	45,2	51,3
Kostenquote	27,3	30,7	26,9	31,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	90,8	93,0	72,1	83,1

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 171 (162) Mio. EUR angestiegen. Eine positive Beitragsentwicklung zeigte sich insbesondere im Bereich Multi-Risk und Cyber. Nur der Versicherungszweig Extended Coverage hatte einen Beitragsrückgang von 4 Mio. EUR zu verzeichnen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich auf 94 (87) Mio. EUR. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war zum einen das Prämienwachstum im Brutto und zum anderen eine veränderte Rückversicherungsstruktur in Rechtsschutz. Anstelle der Schadenexzedentenrückversicherung gab es für exponierte Risiken im Geschäftsjahr einen fakultativen Rückversicherungsschutz.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um 36 Mio. EUR auf 107 (71) Mio. EUR. Während der Geschäftsjahresschadenaufwand mit 111 (107) Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahr lag, blieb das Abwicklungsergebnis mit 4 (36) Mio. EUR deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Die Bruttoschadenquote stieg insgesamt um 18,3 Prozentpunkte und lag bei 63,5 (45,2) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich weniger als die Bruttoaufwendungen auf 59 (45) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich insgesamt auf 62,3 (51,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 46 (42) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 27,3 (26,9) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 1 Mio. EUR auf 29 (28) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank aufgrund des starken Prämienanstiegs im Netto auf 30,7 (31,8) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 90,8 (72,1) % und netto bei 93,0 (83,1) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7 (4) Mio. EUR ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 1 (9) Mio. EUR.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

### Insgesamt

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.410	481	1.256	415
Verdiente Beiträge	1.358	459	1.253	408
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.467	559	556	282
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	281	145	248	108
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-271		69
In %				
Schadenquote	108,0	121,8	44,4	69,1
Kostenquote	20,7	31,7	19,8	26,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	128,7	153,5	64,2	95,5

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx-Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Fronting-Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.410 (1.256) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 685 (633) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 373 (350) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 174 (118) Mio. EUR. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Ausland konnten die einzelnen Sparten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein deutliches Prämienwachstum erzielen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich auf 459 (408) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr signifikant um 911 Mio. EUR auf 1.467 (556) Mio. EUR. Maßgeblich verantwortlich für diesen Anstieg war ein deutlich erhöhter Geschäftsjahresschadenaufwand von 1.615 (845) Mio.

EUR, der auf eine hohe Schadenbelastung aus Naturkatastrophen und Einzelschäden in der Sparte All-Risk-Versicherungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus reduzierte sich das Abwicklungsergebnis auf 148 (288) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg signifikant um 63,6 Prozentpunkte auf 108,0 (44,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 277 Mio. EUR und beliefen sich auf 559 (282) Mio. EUR. Ursächlich war im Vergleich zum Vorjahr der starke Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands im Brutto, der nur teilweise durch die Rückversicherung kompensiert wurde. Die Nettoschadenquote stieg deutlich um 52,7 Prozentpunkte und lag bei 121,8 (69,1) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto um 33 Mio. EUR auf 281 (248) Mio. EUR an. Dieser Kostenanstieg resultiert vor allem durch das wachsende Geschäft sowie Investitionen in Projekte und Systeme. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 20,7 (19,8) %. Die Nettoaufwendungen lagen bei 145 (108) Mio. EUR. Die Nettokostenquote stieg um 5,3 Prozentpunkte auf 31,7 (26,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 128,7 (64,2) % und netto bei 153,5 (95,5) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -271 (69) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 36 (bei einer Entnahme im Vorjahr in Höhe von 44) Mio. EUR enthalten.

### All-Risk-Versicherungen

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	685	175	633	178
Verdiente Beiträge	661	166	631	180
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.104	371	227	99
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	125	49	117	45
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-249		42
In %				
Schadenquote	167,1	223,4	36,0	54,9
Kostenquote	19,0	29,7	18,6	24,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	186,1	253,1	54,6	79,8

### Haftpflichtversicherung

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	373	149	350	147
Verdiente Beiträge	367	148	343	137
Aufwendungen für Versicherungsfälle	181	89	148	128
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	72	48	65	35
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-15		-11
In %				
Schadenquote	49,4	60,3	43,2	92,8
Kostenquote	19,6	32,4	19,0	25,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	69,0	92,7	62,2	118,5

### Technische Versicherungen

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	174	61	118	36
Verdiente Beiträge	156	52	125	37
Aufwendungen für Versicherungsfälle	122	50	94	19
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	42	15	30	10
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-13		6
In %				
Schadenquote	78,4	96,8	75,7	52,0
Kostenquote	27,0	28,3	24,3	27,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	105,4	125,1	100,0	79,9

### Niederlassungsbericht

#### Niederlassungen als Repräsentanzen der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in wichtigen ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Die ausländischen Niederlassungen bilden einen zentralen Bestandteil der Strategie der HDI Global SE im Ausland.

#### Niederlassungen der HDI Global SE

	2017	2017	2016	2016
Mio. EUR, Anzahl	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover	2.410	1.814	2.238	1.810
Frankreich, Paris	361	118	320	110
Niederlande, Rotterdam	287	273	164	141
Großbritannien, London	252	98	239	94
Schweiz, Zürich	214	100	220	93
Belgien, Brüssel	203	88	191	85
Spanien, Madrid	144	93	142	94
Italien, Mailand	137	74	126	67
Australien, Sydney	89	48	63	43
China, Hongkong	71	28	63	27
Japan, Tokio	62	27	52	28
Dänemark, Kopenhagen	42	28	33	24
Kanada, Toronto	42	19	35	16
Griechenland, Athen	27	20	27	20
Singapur	24	16	26	17
Bahrain, Manama	18	11	17	9
Irland, Dublin	13	6	11	5
Norwegen, Oslo	3	2	31	18
Malaysia, Labuan	2	0	1	0
<b>Summe</b>	<b>4.401</b>	<b>2.863</b>	<b>3.999</b>	<b>2.701</b>

\*Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

#### Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

HDI Global SE setzt den Ausbau regionaler Geschäftsstellen im Ausland fort und stärkt damit die Position der bestehenden Niederlassungen durch größere Nähe zu Kunden und relevanten Geschäftszentren. Dieser Strategie folgend haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Geschäftsstellen in Bern (Niederlassung Schweiz) und Lille (Niederlassung Frankreich) ihren Betrieb aufgenommen.

Der Verkauf der Erneuerungsrechte des Seekasko-Geschäfts durch die Niederlassung in Norwegen (Oslo) wurde umgesetzt und die Übertragung wie geplant vollzogen.

#### **Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen**

In der Niederlassung Niederlande haben sich die Bruttobeiträge um 123 Mio. EUR auf 287 (164) Mio. EUR erhöht. 2017 erfolgte die letzte signifikante Portfolio-Übertragung aus der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung, die zu wesentlichen Prämiengründungen in den Sparten Transportversicherung, Feuerversicherung, Haftpflichtversicherung und Kraftfahrtversicherung in der Niederlassung führte.

In der Niederlassung Frankreich haben sich die Bruttobeiträge um 41 Mio. EUR auf 361 (320) Mio. EUR erhöht. Die Niederlassung Frankreich konnte insbesondere in der Sparte All-Risk-Versicherungen Beitragszuwächse aus bestehenden Kundenverbindungen verzeichnen. Zudem profitierte die Niederlassung von Neuaquisitionen einzelner Großkunden in der Sparte Haftpflichtversicherung.

In der Niederlassung Norwegen reduzierten sich die Bruttobeiträge um 28 Mio. EUR auf 3 (31) Mio. EUR in der Sparte Transportversicherung infolge des erwähnten Verkaufs eines Schiffskasko-Portfolios. Der Bestand in der Niederlassung Norwegen befindet sich derzeit in Abwicklung.

## **Allgemeines Geschäft**

### **Kapitalanlageergebnis**

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 266 (273) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 15 (15) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 251 (258) Mio. EUR. Das nachhaltig niedrige Zinsniveau – insbesondere im Euroraum – führte zu weiteren Ertragsrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren, da Portfolio-Optimierungen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikos keine adäquate Kompensation bieten können. Immobilien- und Beteiligungsergebnisse lagen im Geschäftsjahr 2017 leicht über denen des Vorjahres. Aus dem Rentenspezialfonds EuroRent 3, dem größten Spezialfonds der HDI Global SE, wurden ordentliche und außerordentliche Erträge des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie Gewinnvorträge aus den Vorjahren ausgeschüttet.

Die laufende Durchschnittsverzinsung\* betrug 3,8 (3,9) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 30 (8) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 32 (11) Mio. EUR Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren im Rentenbereich in Höhe von 2 (3) Mio. EUR gegenüber.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -13 (-1) Mio. EUR.

Insgesamt trug ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 17 (7) Mio. EUR zur Ergebnisverbesserung bei.

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 268 (265) Mio. EUR und lag somit über den Erwartungen. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung\*\* von 4,0 (4,0) % erreicht.

*\* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.  
\*\* Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.*

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -23 (-42) Mio. EUR. Ursächlich für die Veränderung waren im Wesentlichen Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 62 (4) Mio. EUR, denen u.a. Aufwendungen aus der Abschreibung auf Forderungen in Höhe von 30 (7) Mio. EUR und Zinszuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von 27 (12) Mio. EUR gegenüberstehen. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr 1 (-2) Mio. EUR.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -3 (-54) Mio. EUR beinhaltet im Wesentlichen die Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

### Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2017	2016
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-411	-56
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	267	265
Sonstiges Ergebnis	-23	-42
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-167</b>	<b>167</b>
Außerordentliches Ergebnis	-3	-54
Steuern	34	45
<b>Verlustübernahme (-) / Ergebnisabführung</b>	<b>-204</b>	<b>68</b>

Im Geschäftsjahr ist entgegen den Erwartungen aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages eine Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, in Höhe von 204 Mio. EUR erforderlich (im Vorjahr Ergebnisabführung in Höhe von 68 Mio. EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 6.576 (6.592) Mio. EUR und blieb damit nahezu unverändert zum Vorjahr.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schecks, Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 3.547 (3.846) Mio. EUR, dies entsprach einem Anteil von 53,9 (58,1) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 18,1 (16,5) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 17,7 (17,1) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A (A) gegenüber dem Vorjahr konstant auf dem angestrebten guten Niveau. Der Bestand an Rentenfonds wurde durch die Wiederanlage einer Ausschüttung des Rentenspezialfonds EuroRent 3 sowie Investitionen in weiteren Rentenfonds auf 1.191 (1.090) Mio. EUR gesteigert.

Der Bestand der Immobilien erhöhte sich um 41 Mio. EUR auf 166 (125) Mio. EUR, vor allem durch Zukäufe neuer Immobilien.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum und lagen zum Jahresende bei 1.162 (1.126) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, stiegen, aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE, um insgesamt 47 Mio. EUR auf 615 (568) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastrukturen und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten. Neben diesem Aufbau der Investmentvehikel wurden auch Investitionen, vor allem in unseren ausländischen Einheiten, vorgenommen.

Die Termingeldbestände erhöhten sich zum Jahresende um 68 Mio. EUR auf 150 (82) Mio. EUR. Dieser Anstieg beruhte u.a. auf der Anlage aufsichtsrechtlich erforderlicher Bestände bei ausländischen Einheiten.

Der Währungseffekt, der sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Bestände auf den 1. Januar des Geschäftsjahres ergab, führte zu einer Verringerung des Kapitalanlagenbestandes um 158 Mio. EUR (im Vorjahr Erhöhung um 23 Mio. EUR). Darüber hinaus verminderten sich die Bestände im Geschäftsjahr aufgrund von Wechselkursbewegungen um -5 (-5) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 7.160 (7.156) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Bestands- und Marktentwicklung.

#### **Eigenkapital (voll eingezahlt)**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich Nachrangdarlehen, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 372 Mio. EUR auf 6.370 (5.998) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 5.103 (4.886) Mio. EUR enthalten.

Unsere Gesellschaft ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Der Währungseffekt, der sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Kapitalanlagebestände auf den 1. Januar des Geschäftsjahres mit dem Stichtagskurs ergab, führte zu einer Verminderung der Schadenrückstellungen um 270 Mio. EUR (im Vorjahr Erhöhung um 25 Mio. EUR).

Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

#### **Finanzlage**

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Li-

quiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

#### **Weitere Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die HDI Global SE bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres auch in Anbetracht des Umfelds als schwierig. Das versicherungstechnische Ergebnis wurde durch Großschäden erheblich über den Erwartungen belastet. Insbesondere die Hurrikane „Harvey“, „Irma“ und „Maria“ sowie das Erdbeben in Mexiko hinterließen ihre Spuren. Positive Entwicklungen in verschiedenen Sparten konnten die deutlichen Verluste in den All-Risk-Versicherungen nicht ausgleichen. Konsequenz ist die systematische Ausweitung der Sanierungsaktivitäten in dieser Sparte. Das Kapitalanlageergebnis konnte gegenläufig trotz anhaltender Niedrigzinsphase sichtbar positiv zum Jahresergebnis beitragen. Insgesamt kann die Geschäftsentwicklung aufgrund der ungewöhnlich hohen Großschadenbelastung dennoch als nicht zufriedenstellend bewertet werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE als unverändert einzuschätzen.

# Personal- und Sozialbericht

## Überblick

Ziel der Personalarbeit in der HDI Global SE ist es, nachhaltiges, profitables Wachstum für das Unternehmen sicherzustellen. Dies wird mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am richtigen Ort, in der richtigen Aufgabenstellung und mit der richtigen Förderung erreicht. Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Grundsätze wertorientierter Führung und eine Kultur des Miteinanders. Für den Wettbewerb um die Top-Talente der Zukunft und die Herausforderungen des demografischen Wandels braucht es effektive und effiziente Personalprozesse und -dienstleistungen. Personalbetreuung, Personalmarketing, berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind elementare Bestandteile der konzernweiten Personalarbeit. Die Mitarbeiter der HDI Global SE zeichnen sich durch hohe Professionalität, überdurchschnittliches Engagement, Kreativität, Flexibilität und Werteorientierung, aber auch zunehmend durch ein hohes Maß an Agilität, gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung, aus.

## Ausbildung eigener Mitarbeiter

Seit mehreren Jahren werden in der HDI Global SE Trainee-Programme durchgeführt, durch die die Teilnehmer eine Basisqualifizierung als Underwriter einer Sparte, d. h. Haftpflicht, Kraftfahrt, Transport, Technische Versicherungen oder Sachversicherung, erhalten. Die Trainees, die diese einjährige Ausbildung durchlaufen, werden je nach Anforderung in den Niederlassungen in ganz Deutschland eingesetzt. Das Trainee-Programm ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die aus Fach- und Methodentrainings bestehen und jeweils mit Praxisphasen abgeschlossen werden.

Um Talente zu finden, zu erkennen und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, setzt die HDI Global SE weiterhin auf die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte durch die berufliche Erstausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Innendienst) oder im Rahmen eines dualen Studiums zum Bachelor of Arts Versicherungswirtschaft bzw. Bachelor of Science mit Fachausrichtung Wirtschaftsinformatik.

## Personalmarketing

Die Kernaufgaben des Personalmarketings sind die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und des Bekanntheitsgrades der HDI Global SE sowie die Unterstützung bei der Rekrutierung geeigneter und qualitativ hochwertiger Kandidaten der definierten Zielgruppen. Hierzu gehören neben Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern auch Menschen mit Kenntnissen in MINT-Fächern, d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Fachbereiche können u. a. bei Veranstaltungen, Karrieremessen oder durch Kooperati-

onen mit ausgewählten Universitäten mit potenziellen Kandidaten in Kontakt treten.

## Personalentwicklung

Mitarbeiter der HDI Global SE und des gesamten Talanx-Konzerns können im Rahmen der Personalentwicklung in Potenzial-, Bereichs- und Managemententwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern weiterhin eine hohe Bedeutung.

Viele Account Manager, Maklerbetreuer und Underwriter haben ein Weiterbildungskonto bei „gut beraten“ für sich eröffnen lassen. Sie nehmen vor allem an fachlichen und vertrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teil, für die ihnen Weiterbildungspunkte in der Datenbank des GDV gutgeschrieben werden.

## Personalentsendung

Die Mobilität unserer Mitarbeiter blieb auch 2017 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisten unsere Spezialisten und Führungskräfte mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau unseres globalen Geschäfts. Zudem haben im vergangenen Geschäftsjahr Mitarbeiter der Zentrale mehrmonatige Hospitationen in einer ausländischen Niederlassung absolviert, um die internationale Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und um neue Kenntnisse sowie Erfahrungen zu sammeln.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global SE ermöglichen es unseren Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit in der Zentrale in Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die vom Vorstand des Konzerns verabschiedete Entsenderichtlinie gewährleistet sowohl eine optimale Gestaltung der Auslandseinsätze als auch die Berücksichtigung der individuellen Belange der Mitarbeiter.

## Vergütung

Die HDI Global SE bietet ihren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Erreichung von persönlichen sowie Zielen des Talanx-Konzerns und des

Geschäftsbereichs bestimmt. Für nicht leitende Mitarbeiter werden zur Incentivierung besonderer Leistungen Sonderzahlungen gewährt, die zukünftig weiter flexibilisiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 kann die Auszahlung und Vergabe von sogenannten Spot-on Awards auch quartalsweise unterjährig erfolgen.

#### Mitarbeiterkennzahlen

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr 2.871 (2.679) Mitarbeiter. Das Alter der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 44,7 (44,5) Jahren, die Betriebszugehörigkeit bei 16,1 (16,0) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 14,7 (14,2) %.

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

## Nichtfinanzielle Erklärung

HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx-Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite [http://talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc\\_lang=de-DE](http://talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE) veröffentlicht.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst war der Aufsichtsrat der HDI Global SE verpflichtet festzulegen, welcher Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. Juni 2017 angestrebt wird. Der Aufsichtsrat hatte für den genannten Zeitraum eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 16,7 % und im Vorstand von 0,0 % festgelegt. Zum 30. Juni 2017 wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat erreicht und die Zielgröße für den Vorstand nicht überschritten.

Ferner war nach dem vorgenannten Gesetz der Vorstand verpflichtet festzulegen, welcher Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. Juni 2017 angestrebt wird. Für die erste Führungsebene war eine Zielgröße für den Frauenanteil von 12,0 %, für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 10,9 % beschlossen worden. Zum 30. Juni 2017 betrug der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene 8,7 % und in der zweiten Führungsebene 12,5 %. Die für die erste Führungsebene festgesetzte Zielgröße wurde aufgrund von internen Umstrukturierungen und Wechseln unterschritten. Die Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde überschritten.

Als neue Frist für die Zielgröße des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen der Gesellschaft wurde der 30. Juni 2022 festgelegt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, innerhalb des genannten Zeitraums eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 14,3 % festzulegen – allerdings ohne Präjudiz für mögliche anlassbezogene anderweitige Entscheidungen zu gegebener Zeit. Der Vorstand hat für denselben Zeitraum für die erste und zweite Führungsebene eine Zielgröße von jeweils 15,0 % beschlossen.

*Die Berichtsabschnitte „Nichtfinanzielle Erklärung“ und „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ sind nach § 317 Absatz 2 Satz 6 bzw. Satz 4 HGB ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.*

# Risikobericht

## Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, das heißt die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein internes Modell (wobei das operationelle Risiko mit der Standardformel berechnet wird). Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige

quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

## Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

## Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt sind (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, über-

wacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

#### Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3
2011	97,2
2010	75,2
2009	79,5
2008	68,3

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

#### Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9
2011	7,7
2010	7,7
2009	4,5
2008	8,1

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden durch fachmännisch besetzte Sicherungskomitees sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt insbesondere bei unserem konzern-eigenen Rückversicherungsmakler über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 461,1 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 61,0 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Global SE 0,8 (0,8) % der Abrechnungs-

forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### **Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen**

Mio. EUR, %		
≥ AA	239,1	35,7
A	273,2	40,8
BBB	0,8	0,1
<BBB-	0,0	0,0
NON	157,0	23,4
<i>davon Captives</i>	<i>46,8</i>	
<b>Gesamt</b>	<b>670,1</b>	<b>100,0</b>

#### **Kapitalanlagerisiken**

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

#### **Ziele der Risikosteuerung**

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

#### **Steuerung des Kapitalanlageportfolios**

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinssensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktierisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

### Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-61,2
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-218,1
Renditerückgang -100 Basispunkte	+224,1

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen		
Rating AAA	946	38,5
Rating AA	485	19,8
Rating A	709	28,9
Rating BBB	302	12,3
Rating < BBB	13	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>2.455</b>	<b>100,0</b>
Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen		
Rating AAA	486	52,2
Rating AA	149	16,0
Rating A	170	18,2
Rating BBB	92	9,9
n. r.	35	3,7
<b>Gesamt</b>	<b>932</b>	<b>100,0</b>
Rentenfonds		
Rating AAA	131	12,6
Rating AA	38	3,7
Rating A	233	22,4
Rating BBB	525	50,4
Rating < BBB	114	10,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.041</b>	<b>100,0</b>
Ausleihungen		
Rating AA	36	13,3
Rating A	103	38,2
Rating BBB	84	31,1
Rating < BBB	4	1,5
n. r.	43	15,9
<b>Gesamt</b>	<b>270</b>	<b>100,0</b>
Gesamt		
Rating AAA	1.563	33,3
Rating AA	708	15,1
Rating A	1.215	25,9
Rating BBB	1.003	21,3
Rating < BBB	131	2,8
n. r.	78	1,6
<b>Gesamt</b>	<b>4.698</b>	<b>100,0</b>

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Wertpapieren. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, den finanziellen Verpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind. Dem Risiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimits werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

### **Operationelle Risiken**

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess-, rechtliche und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens über die Talanx Systeme AG zur Verfügung gestellt wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI Global SE und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Beim EU-Mitgliedschaftsreferendum vom 23. Juni 2016 stimmte eine Mehrheit der Abstimmenden für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU (sogenannter Brexit). Die Austrittsverhandlungen zwischen UK und EU bleiben zäh, unübersichtlich und hinsichtlich ihres Ausgangs unklar. Beide Seiten erwarten keine deutlichen Fortschritte in den nächsten Runden. Es bestehen weiterhin äußerst unterschiedliche Auffassungen über das Begleichen der „Rechnung“ beim Verlassen der EU. Die HDI Global SE ist derzeit durch eine rechtlich unselbständige EU-Niederlassung im britischen Markt vertreten; die Auswirkungen auf die Geschäftsorganisation der Einheit vor Ort sowie das über diese Einheit betriebene Geschäft wer-

den derzeit im Rahmen einer hierfür aufgesetzten Projektaktivität noch geprüft.

Im Dezember 2017 wurde in den USA eine umfassende Steuerreform verabschiedet. Diese sieht steuerliche Neuregelungen vor, die auch erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die in den USA tätigen Tochtergesellschaften der HDI Global SE haben. Ein maßgeblicher Aspekt der Steuerreform ist dabei die Einführung einer „Base Erosion Anti-Abuse Tax (BEAT)“. Dadurch fließen in die steuerliche Bemessungsgrundlage auch Prämien für zedierte Versicherungsrisiken innerhalb des Konzernverbunds ein. Die Auswirkungen auf die in den USA tätigen Tochtergesellschaften werden derzeit in Bezug auf die relevanten Themenfelder analysiert.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u. a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z. B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

### **Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlichen wir im Mai 2018 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2017.

# Prognose- und Chancenbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2018 erwarten wir eine Fortsetzung des globalen Wachstums, das sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht beschleunigen wird. Sowohl Industriestaaten als auch Schwellenländer dürften leicht über dem Niveau des Jahres 2017 expandieren. Als zentrale Wachstumstreiber sehen wir den Welthandel, eine anhaltend dynamische Konsumententwicklung sowie steigendes Investitionswachstum.

Nach einem wachstumsstarken 2017 stehen die Anzeichen in der Eurozone auf Fortsetzung des Wachstums im Jahr 2018. Neben einer dynamischen Arbeitsmarkt- und damit Einkommens- und Konsumententwicklung sorgen vor allem ein anziehendes Investitionswachstum und eine starke Entwicklung der Nettoexporte für ein äußerst positives Bild. Politische Unsicherheit könnte auch in diesem Jahr den Wachstumsausblick belasten – die Parlamentswahl in Italien sowie der Verlauf der Brexit-Verhandlungen dürften dabei zentrale Risiken sein. Insgesamt bleibt der Ausblick für die Eurozone jedoch positiv.

Die USA befinden sich nach wie vor auf einem stabilen Wachstumspfad und dürften ihren Wachstumszyklus 2018 nochmals beschleunigen. Wachstumstreiber sind u. a. die Konsumententwicklung und Investitionstätigkeit. Für einen zusätzlichen Wachstumsimpuls sorgen die Implementierung der US-Steuerreform und Wiederaufbaumaßnahmen nach den verheerenden Hurrikanen im dritten Quartal 2017.

Die Schwellenländer profitieren aufgrund ihrer häufig sehr exportorientierten Wachstumsmodelle besonders von der globalen Wachstumsbeschleunigung. Dank der Erholung der Rohstoffpreise, des positiven außenwirtschaftlichen Umfelds sowie der Konsumententwicklung erwarten wir für die Schwellenländer ein stärkeres Wachstum im Jahr 2018. Gleichwohl bleiben nach wie vor Risiken: Speziell die Transformation der chinesischen Volkswirtschaft von einem export- und investitionsorientierten Wachstumsmodell zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft in Kombination mit strukturellen Problemen – wie der hohen Verschuldung des Privatsektors – dürfte auch 2018 belastend wirken. Wir gehen von einer graduellen Abschwächung des Wachstums in China aus.

Die starke Rohstoffpreisdynamik sollte zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte führen. Die zunehmende Auslastung der globalen Produktionskapazitäten im Kontext der globalen Wachstumsbeschleunigung dürfte jedoch für einen graduellen Anstieg der Kerninflation sorgen, d. h. der Teuerungsrate ohne

Energie- und Nahrungsmittelpreise. Wir rechnen mit einer vorsichtigen Normalisierung der globalen Geldpolitik. Die EZB wird ihr Ankaufprogramm voraussichtlich in diesem Jahr beenden. Die US-amerikanische Notenbank sieht sich mit einem deutlich reiferen Konjunkturzyklus konfrontiert und dürfte dementsprechend eine schnellere Straffung der Geldpolitik vornehmen.

## Kapitalmärkte

Wir erwarten eine ausreichende Nachfrage nach Kreditprodukten, auch durch die Unterstützung des Ankaufprogramms, das die EZB auf verringertem Niveau weiterführt. Die Anfälligkeit für Spread-Ausweitungen bzw. Spread-Volatilität sollte jedoch steigen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte ist im Berichtsjahr signifikant angestiegen und das Kurspotenzial daher limitiert. Vor allem in den USA sehen wir das Aufwärtspotenzial bereits weitgehend ausgeschöpft. Dagegen sind die Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen in Europa vergleichsweise niedrig. Wir erwarten deshalb einen Nachholbedarf, wenn die Konjunktur in Europa sich weiter verbessert. Wir bleiben weiterhin optimistisch hinsichtlich der Aktienmarktentwicklung und sehen das positive Konjunkturmilieu als zentralen Kurstreiber dank steigender Unternehmensgewinne. Politische Unsicherheiten, geopolitische Konflikte sowie die zunehmende Normalisierung der globalen Geldpolitik könnten jedoch zu einer höheren Marktvolatilität führen.

## Internationale Versicherungsmärkte

In der internationalen Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir für 2018 insgesamt ein geringes reales Wachstum der Prämieinnahmen. Für die Schwellenländer gehen wir von einer konstanten Wachstumsdynamik aus, während in den entwickelten Märkten davon auszugehen ist, dass das reale Prämienwachstum etwas nachlassen wird. Die Profitabilität dürfte sich 2018 insgesamt leicht verbessern. In dieser Einschätzung spiegeln sich einerseits die nur mäßigen zu erwartenden makroökonomischen Verbesserungen und eine potenziell anziehende Inflation, andererseits die zu erwartenden Tarifierhöhungen als Folge der Schäden aus Naturkatastrophen in den USA und Lateinamerika.

Für den Euroraum gehen wir für 2018 von einem leicht steigenden Prämienaufkommen aus, während in den USA die Entwicklung leicht rückläufig eingeschätzt wird. In Mittel- und Osteuropa dürfte sich – mit Ausnahme Russlands – die langsame wirtschaftliche Erholung fortsetzen und in der Folge auch das Prämienwachstum 2018 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Berichtsjahr bleiben. Für Lateinamerika erwarten wir nach einem verhaltenen Jahr 2017 eine langsame Verbesserung des Prämienwachstums im Jahr 2018. Positive Impulse könnten hier insbesondere aus dem Firmenkundenge-

schäft in Brasilien kommen. In den asiatischen Schwellenländern dürfte sich die solide Prämienentwicklung auch 2018 fortsetzen. Förderlich könnten sich beispielsweise regulatorische Initiativen wie die Förderung von Haftpflichtversicherungen in China, ein neues Ernteversicherungssystem in Indien oder die Beschleunigung von Infrastrukturinvestitionen in Südostasien auswirken.

In Mittel- und Osteuropa gehen wir insgesamt von einem rückläufigen Prämienwachstum aus, worin sich insbesondere die Entwicklung in Russland spiegelt. In anderen Ländern der Region dürften die Prämiensteigerungen bei anhaltender konjunktureller Erholung höher ausfallen. Für Lateinamerika erwarten wir 2018 ein steigendes Prämienwachstum, unterstützt von einer moderaten konjunkturellen Verbesserung in Brasilien und positiven Impulsen aus einkommensteuerlichen Änderungen in Mexiko. In Asien gehen wir von einer anhaltend starken Entwicklung des Prämienwachstums aus, die von China dominiert wird.

#### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Trotz der positiven Entwicklung im Vorjahr ist das konjunkturelle Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt, sodass Prognosen generell mit einem Vorbehalt behaftet sind. Unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2018 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

In der Schaden- und Unfallversicherung rechnen wir für das Jahr 2018 in Deutschland mit steigenden Prämieinnahmen. Das Beitragswachstum dürfte sich in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen. Als am stärksten ausgeprägt werden die Beitragssteigerungen in der Kraftfahrtversicherung, die bereits in den letzten Jahren ein wesentlicher Treiber der positiven Beitragsentwicklung war, und in der privaten Sachversicherung eingeschätzt.

#### **HDI Global SE**

Die HDI Global SE ist in Deutschland und Europa einer der marktführenden Industrieversicherer. Die globale Aufstellung der HDI Global SE schreitet weiter voran. Steigende Prämieinnahmen im zunehmenden Auslandsgeschäft untermauern zudem die starke Position im internationalen Wettbewerb. Im Rahmen der anhaltenden Internationalisierung sichert der Industrieversicherer die Nähe zum Kunden durch zusätzliche Bürostandorte. In den Berichtszeitraum fielen unter anderen Büroeröffnungen in Bern (Schweiz) und Lille (Frankreich). Aktuell wird deutlich mehr als die Hälfte des Bruttoprämienvolumens im Geschäftsbereich Industrieversicherung, der von der HDI Global SE geführt wird, im Ausland erwirtschaftet. Im

Jahr 2019 will die HDI Global SE zwei Drittel dieses Bruttoprämienvolumens im Ausland erzielen.

Den Bedürfnissen der Kunden folgend hat die HDI Global SE das globale Netzwerk weiter ausgebaut und stellt derzeit in 39 Ländern über konzern-eigene Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwes-tergesellschaften sowie Joint Ventures risikoadäquaten Versicherungsschutz nach internationalen Standards zur Verfügung. In über 100 weiteren Ländern übernehmen dies langjährige, praxisbewährte Netzwerkpartner der HDI Global SE. Eine große Stärke des globalen Netzwerkes liegt in der Erfüllung von Compliance-Anforderungen durch Berücksichtigung von länderspezifischen Regelungen. Ansprechpartner für sämtliche Fragestellungen des Kunden ist der für die Gesamtkundenverbindung verantwortliche Account Manager, unterstützt durch die Experten aus den Niederlassungen sowie am Firmensitz der HDI Global SE.

Die Industriekunden in Deutschland und im Ausland profitieren darüber hinaus von jahrzehntelanger Erfahrung in der Risikobewertung und im Risk Management, denn komplexe Risiken in Industrie und Mittelstand erfordern einen speziellen Schutz. Die HDI Risk Consulting GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI Global SE, ermöglicht Unternehmen weltweit einen Zugriff auf ca. 180 Ingenieure und Spezialisten, z. B. aus den Fachrichtungen Elektrotechnik, Bauwesen, Maschinenbau und der Automobilindustrie. Auf der Basis von Risikoanalysen unterstützen die Risikoingenieure Unternehmen dabei, Maßnahmen zur Schadenprävention umzusetzen und ein betriebliches Risikomanagement einzuführen. Die Risikoingenieure analysieren zum Beispiel standortspezifische Naturgefahren und können damit Gefahrenpotenziale und dadurch entstehende Risiken ermitteln. Durch das weltweit einheitliche Auftreten unter der Marke HDI haben Kunden in 21 Ländern spartenübergreifend Zugriff auf Dienstleistungen im Bereich Risk Consulting. Die Tochtergesellschaft der HDI Global SE ist aktiv in den Bereichen Feuer, Kraftfahrt, Technische Versicherung und Transport.

Mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten werden umfassende Versicherungslösungen realisiert und damit die komplette Produktpalette zur Absicherung von unternehmerischen Risiken geboten. Ebenso wichtig: Aufgrund langjähriger Erfahrung verfügt die HDI Global SE über ein professionelles Schadenmanagement, das im Schadenfall weltweit schnellste Hilfe leisten kann. Zudem profitiert die HDI Global SE von einer hohen Kundennähe insbesondere durch ihre Mehrheitseigner aus der Industrie (HDI V. a. G.).

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen

grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend.

Die HDI Global SE führt zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. Weltweit harmonisierte, optimierte Prozesse und IT-Systeme sind eine Grundvoraussetzung, um die Marktposition der HDI Global SE weiter auszubauen. Im Rahmen von one.BIZ wurden im Laufe des Jahres die ersten IT-Teilprojekte implementiert. Sie unterstützen sowohl die Zusammenarbeit innerhalb der lokalen Einheiten als auch die globale Kollaboration. Das im September 2015 gestartete one.BIZ-Programm zur Etablierung einheitlicher Arbeitsabläufe ist ein zentraler Grundpfeiler für den Wachstumskurs der HDI Global SE und wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Mit der Einführung des Produktentwicklungs- und -einführungsprozesses wurde eine an den Kunden ausgerichtete Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Sparte, Geschäftsfeld, Marketing und Vertrieb manifestiert. Mit der HDI Brandbox wurde ein globales Marketinginstrument etabliert, das Mitarbeitern weltweit über eine Online-Anwendung einen schnellen Zugriff auf alle verfügbaren Marketingmaterialien ermöglicht. So können Produkte unter Beibehaltung der lokalen Besonderheiten einheitlich nach außen präsentiert werden. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Ein weiterer Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag auf dem Ausbau der Online-Angebote und digitalen Lösungen. Durch diese können die Servicequalität gesteigert, schneller auf Kundenwünsche reagiert und Produkte spezifischer auf die Anforderungen der Märkte zugeschnitten werden. So bietet die HDI Global SE seit Juli 2017 ein Online-Portal zum Abschluss von Drohnenversicherungen mit sofortigem Versicherungsschutz an. Weiterhin stehen ein direkter Online-Abschluss für die HDI Reiseversicherung sowie Tarifrechner für die HDI Cyber+ Smart-Versicherung und die Travel Insurance for Business (TriB) zur Verfügung. Ein weiteres Online-Portal wurde für den belgischen Markt implementiert, um den dortigen Bedarf für eine neue Pflichtversicherung für Bauprojekte abzudecken. Um eine zielgerichtete Kommunikation auf globaler Ebene zu ermöglichen, wurden die bereits in einigen Ländern vorhandenen Informationsangebote und Online-Kanäle schrittweise vereinheitlicht und zu einem digitalen Newsroom erweitert. So können Informationen über neue Produkte und Lösungen leichter transportiert und damit der Verkauf gefördert werden. Ebenso wurde zum Jahreswechsel ein in-

ternationaler Newsletter aufgesetzt, um die Bekanntheit der Marke HDI in den lokalen Märkten zu erhöhen.

Durch die zunehmende Digitalisierung führen aber auch Cyber-Angriffe via Internet vermehrt zu massiven Schäden bei Unternehmen. Vor allem in jüngster Vergangenheit bekannt gewordene Hackerattacken zeigen, dass insbesondere produzierende Industrieunternehmen trotz bester Abwehrmechanismen nicht vor Risiken durch Cybercrime geschützt sind. Auch die Verantwortlichkeit des Topmanagements rückt zusehends in den Blickpunkt. Aus diesem Grund hat die HDI Global SE das Produkt Cyber+ entwickelt. Mit Cyber+ lassen sich die verschiedenen Risiken in einer Versicherungslösung umfassend absichern. Der ganzheitliche und spartenübergreifende Versicherungsschutz deckt zum einen Eigenschäden durch Cybercrime, zum anderen sichert er Drittschäden ab, für die Unternehmen gegenüber ihren Kunden, Dienstleistern oder sonstigen Dritten haften müssen. Zusätzlich kann auch den zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung Rechnung getragen werden. Für den Mittelstand hat die HDI Global SE den Deckungsumfang ihrer Cyber-Versicherungen Cyber+ sowie Cyber+ Smart erweitert. Die neuen Policen bieten z. B. relevante Erweiterungen im Bereich der Cyber-Betriebsunterbrechung oder der -Vertrauensschäden. Gleichzeitig hat der Industrieversicherer sein Cyber-Versicherungsangebot in diesem Jahr auf 14 Länder ausgedehnt, darunter auch die USA. Weitere Länder sollen folgen. Die HDI Global SE folgt damit der großen Nachfrage an Cyber-Versicherungen bei Bestands- und Neukunden im In- und Ausland.

Weitere Produktanpassungen wurden im Bereich Haftpflicht für Kfz-Zulieferer und für Eisenbahn-Unternehmen vorgenommen sowie im Bereich Multi-Risk für Landmaschinenhändler, Pflegeheime und Pflegedienste. Hinzu kommen neue innovative Produkte wie die Evakuierungsschutz-Police zum Schutz von Mitarbeitern in internationalen Krisenregionen, Financial Lines Compact für Manager und Unternehmen im Mittelstand oder auch smartProtect-M, der Haftpflicht-Rundumschutz für Maschinenbauunternehmen unter anderen mit Deckungserweiterung für IT-Vermögensschäden.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir mit leicht steigenden Beiträgen insbesondere durch das Wachstum in ausländischen Märkten. So soll das Industriegeschäft in Nord- und Südamerika sowie (Süd-)Ostasien weiter ausgebaut werden. In Europa sehen wir zudem Wachstumschancen im Rahmen einer Mid-Market-Strategie. Hierfür wird weiterhin die Eröffnung zusätzlicher regionaler Standorte unserer Niederlassungen in Europa geprüft. Als Herausforderung sehen wir den harten Konkurrenzkampf im inländischen Industrieversicherungsmarkt und gehen davon aus, dass dieser weiter anhalten wird. Zudem ist eine zunehmende Tendenz zur höheren

Selbsttragung von Risiken bei den Kunden zu beobachten. Durch den unveränderten und teils aggressiven Wettbewerb bei Preisen und Bedingungen dürften Prämienanpassungen hier nur in geringem Umfang durchsetzbar sein. Zudem ist unsere inländische Marktdurchdringung bereits jetzt sehr hoch. Potenzial für die Beitragsentwicklung besteht in der Weiterentwicklung von Multi-Risk-Produkten im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Mid-Market-Strategie und dem Vertrieb von Cyber-Versicherungen.

Nach mehreren Jahren starken Wachstums im übernommenen Geschäft aus den USA erwartet die HDI Global SE hier einen Rückgang im nächsten Jahr. Der wesentliche Grund ist die Neuausrichtung des Geschäftsmodells der US-amerikanischen Tochtergesellschaften, die einen stärkeren strategischen Fokus auf die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt legen werden, und infolge dessen das an die HDI Global SE zedierte Beitragsvolumen sinken wird.

Im Schadenbereich erwarten wir eine merkliche Verbesserung durch die Normalisierung der Großschadensituation. Zudem werden angegangene und teilweise bereits umgesetzte Sanierungsmaßnahmen fortgesetzt. Die laufenden Sanierungsaktivitäten werden dabei insbesondere in der All-Risk-, Feuer- und Transportversicherung fortgesetzt und eröffnen weiteres Ergebnispotenzial. Wir erwarten insgesamt eine sichtbar niedrigere Schadenquote im vorausliegenden Geschäftsjahr.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Doch neben dem Ausbau der bestehenden Stärken des Direktvertriebs durch hohe Kundennähe und fachliche wie persönliche Kompetenz wird kontinuierlich an der Verbesserung der internen Abläufe, Systeme und Prozesse weitergearbeitet. Ein integraler Bestandteil ist die engere Verzahnung zwischen der Sicherheitstechnik, der Produktentwicklung und des Risk Consulting. Durch entsprechend erforderliche Investitionen erwarten wir keinen Rückgang, sondern stabile Kosten. Dies führt zu einer Kostenquote auf etwa gleichem Niveau.

Insgesamt erwarten wir durch den besseren Schadenverlauf und die stabilen Kosten ein sichtbar steigendes versicherungstechnisches Nettoergebnis und eine damit merklich sinkende kombinierte Schaden-/Kostenquote.

Wir gehen davon aus, dass sich die Verwerfungen an den Kapitalmärkten 2018 fortsetzen werden und sich das sehr niedrige Zinsniveau insgesamt kaum verändern wird. Dies wird weiterhin die Verzinsung der Neuanlagen beeinflussen. Chancen sehen wir vor al-

lem in den alternativen Anlagen. Insbesondere Immobilien, Private Equity und Infrastruktur sollen den Renditerückgang teilweise kompensieren. Insgesamt erwarten wir eine leicht sinkende Nettoverzinsung und ein Kapitalanlageergebnis merklich unter dem Niveau von 2017. Das andauernde Niedrigzinsumfeld zwingt uns zudem zu einer weiteren Verbesserung der Versicherungstechnik.

Mit Fortsetzung der „Balanced Portfolio Initiative“ sowie einer normalisierten Großschadenerwartung wird mit einem gegenüber 2017 merklich verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis und deutlich besseren Gesamtergebnis 2018 gerechnet.

# Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

## Diversity Management

Die Vielfalt der Mitarbeiter ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Die Mitarbeiter bringen ihre unterschiedlichen Talente auf allen Kontinenten für den geschäftlichen Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden ein. Es liegt in der Natur des internationalen Geschäfts, dass sich eine Vielzahl an Kulturen vereint.

Bei der HDI Global SE arbeiten Frauen und Männer jeden Alters mit den unterschiedlichsten nationalen, ethischen und religiösen Hintergründen ebenso wie Menschen mit und ohne Behinderung. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Integration geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Diversity Management bedeutet deshalb auch die Schaffung von Bedingungen, die es allen Personen ermöglichen, ihre individuellen Potenziale, Talente und ihre Leistungsfähigkeit unabhängig von Herkunft, Alter, Erfahrung oder der persönlichen Lebenssituation voll zu entfalten. Die Konzentration liegt dabei auf den Handlungsfeldern Demografie, Geschlecht und Migration. Geeignete Maßnahmen hierfür sind zum Beispiel die aktive Unterstützung der Kinderbetreuung nach Rückkehr aus der Elternzeit, eine Stärkung der Zusammenarbeit altersgemischter Teams sowie, falls möglich, flexible Arbeitszeitmodelle.

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Im Rahmen eines Mentoringprogramms werden weibliche Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungspositionen unterstützt. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeiter auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. So fanden beispielsweise 2017 an den Standorten in Deutschland Gesundheitstage statt. Das im Vorjahr eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice.

## Entgeltgleichheit

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeiter, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitern jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich gemäß § 25 Absatz 3 Entgelttransparenzgesetz auf das Kalenderjahr 2016:

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im Kalenderjahr 2016 1.914 Mitarbeiter, davon 804 weiblich und 1.110 männlich. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug 1.642 Mitarbeiter, davon 558 weiblich und 1.084 männlich, sowie 272 Teilzeitbeschäftigte, davon 246 weiblich und 26 männlich.

*Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist weder Bestandteil des Jahresabschlusses noch des Lageberichts, sodass die entsprechenden Vorschriften und damit verbundenen Rechtsfolgen insbesondere nach dem HGB nicht gelten.*

# Umfang des Geschäftsbetriebs

## Niederlassungen

### **Inland**

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig,  
Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

### **Ausland**

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London,  
Madrid, Mailand, Manama, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur,  
Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

## Produkte

### **Unfallversicherung**

Luftfahrt-Unfallversicherung,  
Probandenversicherung,  
Einzel-Vollunfallversicherung,  
Einzel-Teilunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,  
sonstige Unfallversicherung

### **Haftpflichtversicherung**

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,  
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Organpersonen (individuell),  
Feuerhaftpflichtversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,  
Umwelt-Haftpflichtversicherung,  
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,  
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,  
Sporthaftpflichtversicherung,  
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

### **Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Fahrzeugvollversicherung,  
Fahrzeugteilversicherung

### **Rechtsschutzversicherung**

### **Feuer- und Sachversicherungen**

Feuer-Industrieversicherung,  
landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
sonstige Feuerversicherung,  
Maschinenversicherung,  
Elektronikversicherung,  
Montageversicherung,  
Bauleistungsversicherung,  
Baubestandsversicherung,  
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
übrige Technische Versicherung,  
Extended-Coverage(EC)-Sachversicherung,  
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Einbruchdiebstahl-Versicherung,  
Leitungswasser-Versicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),  
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),  
Garantieversicherung für Kfz

### **Transport- und Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,  
Raumfahrt-Kaskoversicherung,  
Warenversicherung,  
See-Kaskoversicherung,  
Verkehrshaftungsversicherung,  
Fluss-Kaskoversicherung,  
Terrorrisiken Transport,  
Transportgüter-Versicherung,  
Valoren-Versicherung,  
Kaskoversicherung,  
übrige Transportversicherung,  
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

### **Kredit- und Kautionsversicherung**

Kautionsversicherung,  
Ausfuhrkredit

### **Sonstige Versicherungen**

Maschinengarantieversicherung,  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Garantieversicherung für Kfz),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-  
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-  
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Filmausfall, Betriebsschließung),  
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),  
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage),  
Vertrauensschaden (Computermisbrauch),  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,  
Leitungswasserversicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
übrige Schadenversicherung

#### **All-Risk-Versicherungen**

All-Risk-Sachversicherung,  
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Multi-Line-Versicherung,  
Multi-Risk-Versicherung

#### **Rückdeckung gewährt die HDI Global SE in den Versicherungs- zweigen:**

Unfallversicherung,  
Haftpflichtversicherung,  
Kraftfahrtversicherung,  
Luftfahrtversicherung,  
Rechtsschutzversicherung,  
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
Kreditversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
Vertrauensschadenversicherung,  
Technische Versicherungen

Darüber hinaus übernimmt die HDI Global SE im indirekten Ge-  
schäft auch die Versicherung von Haftpflichtrisiken aus Atomanla-  
gen-, Pharma- und Terrorrisiken.

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.272	13.672
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.767	124.897
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.321.985	1.291.406
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.088.228	5.175.779
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	61.158	68.718
	<b>6.637.138</b>	<b>6.660.800</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	417.021	256.652
2. Versicherungsvermittler	328.719	292.512
	<b>745.740</b>	<b>549.164</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 148.692 (134.105) TEUR	664.931	564.571
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 277.363 (104.028) TEUR	680.951	258.375
	<b>2.091.622</b>	<b>1.372.110</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	10.497	10.973
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	444.137	329.330
III. Andere Vermögensgegenstände	–	26
	<b>454.634</b>	<b>340.329</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	55.453	55.772
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.414	1.403
	<b>57.867</b>	<b>57.175</b>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.836	4.537
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.268.369</b>	<b>8.448.623</b>

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	281.536	281.536
	<b>406.536</b>	<b>406.536</b>
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	200.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	939.473	890.813
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	456.023	429.490
	<b>483.450</b>	<b>461.323</b>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	10.113.736	10.031.299
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.010.762	5.144.982
	<b>5.102.974</b>	<b>4.886.317</b>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	14.136	17.299
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.994	7.746
	<b>10.142</b>	<b>9.553</b>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	730.780	598.938
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	46.831	43.464
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.603	1.529
	<b>42.228</b>	<b>41.935</b>
	<b>6.369.574</b>	<b>5.998.066</b>
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	424.640	407.403
II. Steuerrückstellungen	29.645	34.536
III. Sonstige Rückstellungen	72.834	73.991
	<b>527.119</b>	<b>515.930</b>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	68.088	69.718
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	91.971	53.055
2. Versicherungsvermittlern	230.592	117.915
	<b>322.563</b>	<b>170.970</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 102.196 (116.560) TEUR	664.396	789.493
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 75.189 (47.936) TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.208 (917) TEUR davon an verbundene Unternehmen: 248.122 (111.022) TEUR	694.191	296.651
	<b>1.681.182</b>	<b>1.257.114</b>
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.721	1.259
H. Passive latente Steuern	13.149	–
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.268.369</b>	<b>8.448.623</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2017 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 37.359.712 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.401.253	3.998.709
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.198.177	2.031.351
	<b>2.203.076</b>	<b>1.967.358</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-99.723	-36.066
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-53.464	-5.817
	<b>-46.259</b>	<b>-30.249</b>
	<b>2.156.817</b>	<b>1.937.109</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	308	340
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	4.192	6.134
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	3.047.951	2.660.570
bb) Anteil der Rückversicherer	1.508.084	1.277.093
	<b>1.539.867</b>	<b>1.383.477</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	394.738	-271.192
bb) Anteil der Rückversicherer	33.269	-396.646
	<b>361.469</b>	<b>125.454</b>
	<b>1.901.336</b>	<b>1.508.931</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	1.457	4.374
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	3.193	5.743
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	876.743	772.561
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	349.737	341.481
	<b>527.006</b>	<b>431.080</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	7.581	2.103
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>-279.256</b>	<b>-8.648</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-131.842	-47.750
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-411.098</b>	<b>-56.398</b>

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 52.437 (40.537) TEUR	58.958	47.438
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 5.025 (4.805) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.576	12.422
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	171.040	182.079
c) Erträge aus Zuschreibungen	269	1.152
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	32.022	10.971
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	22.752	31.135
	<b>298.617</b>	<b>285.197</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.236	10.745
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.724	5.663
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.958	3.044
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	2	-
	<b>30.920</b>	<b>19.452</b>
	<b>267.697</b>	<b>265.745</b>
3. Technischer Zinsertrag	308	340
	<b>267.389</b>	<b>265.405</b>
4. Sonstige Erträge	103.480	60.613
5. Sonstige Aufwendungen	127.090	102.711
	<b>-23.610</b>	<b>-42.098</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-167.319</b>	<b>166.909</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	2.806	53.710
<b>8. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.806</b>	<b>-53.710</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.526	36.830
10. Sonstige Steuern	3.204	8.584
	<b>33.730</b>	<b>45.414</b>
11. Erträge aus Verlustübernahme	203.855	-
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	67.785
	<b>203.855</b>	<b>-67.785</b>
<b>13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Ausnahme sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

#### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 in Verbindung mit §§ 255 und 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Grundsätzlich werden spätestens alle fünf Jahre aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

#### **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen, falls am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem beizulegenden Wert lagen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Eine Gesellschaft, deren Zeitwert im Wesentlichen aus der Summe der Ertragswerte ihrer Tochtergesellschaften besteht, wurde entsprechend mit einem Sum-of-the-Parts-Ansatz bewertet. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

#### **Sonstige Kapitalanlagen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet. Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden erfolgswirksam abgeschrieben.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für Aktien des Anlagevermögens mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes lag, erfolgte eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei wurden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Das Verfahren zur Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds wurde zum 31. Dezember 2017 geändert, sodass nun die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten anstelle des Nennwerts im beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird weiterhin der niedrigere Marktwert herangezogen. Diese Änderung ist in Bezug auf die Regelungen des § 341c Absatz 3 HGB sachgerecht vor dem Hintergrund, dass zukünftig auch in Spezialfonds mit Agien investiert wird. Aufgrund der Umstellung auf die fortgeführten Anschaffungskosten wird keine außerplanmäßige Abschreibung verhindert. Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der jeweiligen Aktien-, Renten- und gemischten Fonds gehen zusätzlich zu dem EPS-Wert der enthaltenen Aktien bzw. dem ermittelten Wert der enthaltenen Renten sämtliche übrige Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Bei einigen Asset-Backed-Securities-Produkten ging die Gesellschaft aus Vorsichtsgründen davon aus, dass bis zur Fälligkeit keine Ausschüttungen erfolgen werden, und setzte die Darlehen mit dem Barwert an. Der Rückzahlungsbetrag wird bis zur Endfälligkeit durch Ertragsvereinnahmung des jeweiligen Produktes erreicht.

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Davon ausgenommen wurde für außerbörslich gehandelte Optionen mit einem Nominalbetrag in Höhe von 5,5 Mio. EUR eine Marktwertermittlung aus Wesentlichkeitsgründen unterlassen.

Optionen wurden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2017 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis hatten, galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorlagen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs beziehungsweise Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode über den Zeitraum bis zum Zeitpunkt des ersten Call-, Zinsanpassungs- oder Verlängerungstermins amortisiert. Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen, falls am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem beizulegenden Wert lagen.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekuren ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruhte auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgte grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Die Bewertung erfolgte dementsprechend gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 HGB) wurden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet und für die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG). Da die verbleibende Laufzeit der Forderung aus Körperschaftsteuerguthaben zum Stichtag weniger als ein Jahr beträgt, ist eine Abzinsung nicht erforderlich.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis zwanzig Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 410 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

#### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

## Passiva

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Näherungs- und Vereinfachungsverfahren**

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten gerechnet und für einen Monat erfolgte eine Schätzung der Rückversicherungsanteile.

Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen: Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog den Bruttowerten bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. In den Versicherungsarten See- und Fluss-Kasko erfolgte eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen

Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte. Im Vorjahr wurde für die Berechnung der Rückstellungen für Regulierungskosten eine zweistufige Verfahrensmethode gewählt. Ausgangspunkt war hierbei die Ermittlung der Schadenregulierungskostenrückstellungen nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 pro HGB-Zweig auf Basis der Vorjahreswerte. Die so berechneten Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden anschließend zu den Restrückstellungen für Entschädigungen ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Prozentsatz diente als Faktor für die relevante Berechnungsmethode des aktuellen Bilanzjahres, bei der die Faktoren dann auf die aktuellen Restrückstellungen für Entschädigungen angewendet wurden. Für Schäden, bei denen sich abzeichnete, dass die so berechnete Rückstellung nicht ausreichend ist, wurde diese um eine zusätzliche Einzelfallschätzung erhöht.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Forderungen aus Regressen, Provenus und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atoanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem die Jahresbeiträge mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Stornorückstellungen zu Beiträgen der letzten drei Jahre multipliziert wurden. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

### **Andere Rückstellungen**

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der Richttafeln „2005G“ von Dr. Klaus Heubeck, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden; gegenüber dem Vorjahr wurden insbesondere die Sterblichkeiten für jetzige und künftige männliche Rentner sowie Witwen im Durchschnitt um 13,00 % abgesenkt. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Wertpapiers. Dabei wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen als saldierungsfähiges Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen saldiert.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben. Die Berechnungen wurden mithilfe der Richttafeln „2005G“ von Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Es wurde die Ausscheidereihenfolge der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 1,33 (1,67) % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden wie im Vorjahr 2,50 % angenommen. Die Rückstellung ist gemäß § 253 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie setzt sich zusammen aus der Rückstellung für rückständiges Arbeitsentgelt, der Rückstellung für Aufstockungsbeträge, der Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Rückstellung für Abfindung.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie die der Pensionsverpflichtungen. Dabei kommen die gleichen Annahmen für die Berücksichtigung von Gehaltstrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zum Ansatz. Lediglich der Diskontierungszinssatz wird abweichend mit einem durchschnittlichen Mittel aus den vergangenen sieben Jahren ermittelt und mit 2,81 (3,22) % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

### **Depotverbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### **Andere Verbindlichkeiten**

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

### **Passive latente Steuern**

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern (insbesondere aus sonstigen Forderungen/ Direktionskonten und Abwicklungskonten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie der Schwankungsrückstellung) mit aktiven latenten Steuern (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft) aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz.

### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen. Für wesentliche Fremdwährungen sind die sich aus der Umbewertung ergebenden Gewinne nach Verrechnung mit unterjährigen Verlusten als nicht realisiert einer Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen worden. Die Rückstellung wird quartalsweise überprüft.

# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.672	16.258
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.897	44.897
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	997.527	80.455
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.605	4.651
3. Beteiligungen	128.932	961
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.342	–
<b>Summe B. II.</b>	<b>1.291.406</b>	<b>86.067</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.412.140	178.643
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.661.066	512.427
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	507	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	700.684	141.069
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	318.944	55.850
5. Einlagen bei Kreditinstituten	82.438	72.401
<b>Summe B. III.</b>	<b>5.175.779</b>	<b>960.390</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.605.754</b>	<b>1.107.612</b>

Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2017
56	-	-75	8.527	21.272	-
-	237	-	4.264	165.767	217.924
14.565	-	-17.876	13.000	1.032.541	1.273.536
5.127	-	-3.164	-	146.965	152.828
69	-	-506	-	129.318	162.316
-	-	-1.181	-	13.161	13.161
<b>19.761</b>	<b>-</b>	<b>-22.727</b>	<b>13.000</b>	<b>1.321.985</b>	<b>1.601.841</b>
32.522	-	-7.400	-	1.550.861	1.626.458
600.450	32	-117.370	460	2.455.245	2.572.639
42	-	-	-	465	491
198.442	-	-2.949	-	640.362	677.016
75.801	-	-7.713	-	291.280	310.153
-	-	-4.824	-	150.015	149.977
<b>907.257</b>	<b>32</b>	<b>-140.256</b>	<b>460</b>	<b>5.088.228</b>	<b>5.336.734</b>
<b>927.074</b>	<b>269</b>	<b>-163.058</b>	<b>26.251</b>	<b>6.597.252</b>	<b>7.156.499</b>

## B. Kapitalanlagen

### Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 40.094 (41.467) TEUR.

### Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

	Zeitwerte
	31.12.2017
TEUR	
Verkehrswertermittlung aus dem Jahr	
2017	180.867
2015	24.300
2013	10.640
Bewertung zu Anschaffungskosten	2.117
<b>Gesamt</b>	<b>217.924</b>

### Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2017	31.12.2017
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.971	5.728
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.942	51.788
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	319.190	314.101
<b>Gesamt</b>	<b>382.103</b>	<b>371.617</b>

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 10.243 (13.716) TEUR vermieden. Es handelt sich unserer Einschätzung nach um vorübergehende Wertminderungen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Aus der getrennten Bilanzierung eines strukturierten Finanzinstruments (Wandelschuldverschreibung) bestehen drei Optionen mit einem Buchwert von jeweils null. Eine Zeitwertermittlung ist aus Wesentlichkeitsgründen unterblieben.

### Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13.000 (119) TEUR vorgenommen.

**Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2017	31.12.2017	2017
TEUR			
<b>Rentenfonds</b>			
EURO-RENT 3 Master	1.040.929	1.081.434	48.100
HDI Global SE Absolute Return	50.927	52.626	1.021
BlueBay Emerg Mrkt. Inv. Grade Corp. Bond FD. I	39.975	35.620	1.477
Fisch CB - Global Defensive BQ2	25.038	26.446	219
Ampega CrossoverPlus Rentenfonds I (a)	3.500	3.815	93
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1.160.369</b>	<b>1.199.941</b>	<b>50.910</b>
<b>Mischfonds</b>			
HDI Global Equities	271.152	301.725	15.574
<b>Gesamt</b>	<b>1.431.521</b>	<b>1.501.666</b>	<b>66.484</b>

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt. Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.).

Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

**Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB**

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.932.968 (3.881.640) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.550.861 (1.407.677) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2.382.107 (2.473.964) TEUR.

## B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil in % <sup>1)</sup>	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg <sup>2)</sup>	16,31	EUR	132.691	7.264
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	100,00	EUR	456.519	19.131
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	100,00	EUR	116.448	19.729
HDI-Gerling de Mexico Seguros S. A., Mexico-Stadt <sup>3)</sup>	100,00	MXN	168.744	1.560
HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam <sup>3)</sup>	100,00	EUR	132.464	674
HDI Global Insurance Company, Chicago <sup>3)</sup>	100,00	USD	138.625	14.534
HDI Global Network AG, Hannover <sup>3)</sup>	100,00	EUR	187.664	-. <sup>5)</sup>
HDI Global Network AG Escritório de Representação no Brasil Ltda, São Paulo <sup>3)</sup>	98,02	BRL	280	674
HDI Global SA Limited, Johannesburg <sup>3)</sup>	100,00	ZAR	49.601	5.347
HDI Global Seguros S.A., São Paulo <sup>3)</sup>	100,00	BRL	65.004	2.186
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover <sup>3)</sup>	100,00	EUR	1.626	-. <sup>5)</sup>
HDI Schadenregulierung GmbH, Hannover <sup>3)</sup>	100,00	EUR	25	-. <sup>5)</sup>
HDI Specialty Insurance Company, Chicago	100,00	USD	k.A.	k.A.
HDI Versicherung AG, Wien <sup>3)</sup>	89,74	EUR	28.471	10.334
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	23,80	EUR	33.620	-1.850
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta <sup>4)</sup>	25,50	INR	2.255.924	-324.461
Nassau Assekuranzkontor GmbH, Köln	100,00	EUR	24	-. <sup>5)</sup>
O O O Strakhovaya Kompaniya HDI Strakhovanie, Moskau <sup>3)</sup>	99,00	RUB	248.421	80.086
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi <sup>3)</sup>	35,74	VND	6.360.424.007	637.304.575
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover <sup>3)</sup>	50,00	EUR	152.025	5.660

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile.

2) Rumpfgeschäftsjahr 24. November 2016 bis 30. Juni 2017.

3) Werte zum 31. Dezember 2016.

4) Werte zum 31. März 2017.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

### C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	320.873	69.387
Forderungen an verbundene Unternehmen	277.363	104.028
Forderungen an Steuerbehörden	35.089	25.004
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	15.782	21.829
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	6.845	20.673
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	5.503	6.297
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	2.490	2.421
Forderungen aus Kauttionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	2.399	1.115
Forderungen aus dem Verkauf Oslo Fjord	2.056	-
Kostenbuchungen nach Kostenschluss	1.581	2.205
Verschiedenes	10.970	5.416
<b>Gesamt</b>	<b>680.951</b>	<b>258.375</b>

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 203.855 TEUR Forderungen aus der Verlustübernahme durch die Talanx AG. Darüber hinaus bestehen in Höhe von 45.336 TEUR sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI Global Network AG in Höhe von 21.511 TEUR und gegenüber der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 1.214 TEUR aus Gewinnabführungen enthalten.

Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (1. Dezember 2017) erfolgten, wurden als sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet.

Die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 3.847 (1.287) TEUR.

### D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2017	2016
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	10.973	9.416
Zugänge	6.979	4.684
Abgänge	1.170	1.023
Abschreibungen	6.112	2.009
Währungskursschwankungen	-173	-95
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>10.497</b>	<b>10.973</b>

### E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Im Berichtsjahr erfolgte eine periodengerechte Erfolgsabgrenzung ausschließlich für Zinsen in Höhe von 55.453 (55.751) TEUR. Des Weiteren wurden im Vorjahr Mieten in Höhe von 21 TEUR abgegrenzt.

### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.414 (1.403) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

## Passiva

### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

### A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 281.536 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg	88.632	-
PB Lebensversicherung AG, Hilden	88.632	-
HDI Versicherung AG, Hannover	20.000	20.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.736	-
HDI Lebensversicherung, Köln	-	180.000
<b>Gesamt</b>	<b>200.000</b>	<b>200.000</b>

Die HDI Lebensversicherung AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 11. August 2014 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR vergeben. Mit Abtretungsvertrag vom 28. November 2017 hat die HDI Lebensversicherung AG die Darlehen auf die neue leben Lebensversicherung AG, PB Lebensversicherung AG und Gerling Versorgungskasse VVaG übertragen.

### C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	220.971	210.861
Haftpflichtversicherung	4.935.366	5.053.817
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	663.735	612.471
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	115.589	86.039
Feuer- und Sachversicherung	996.195	1.120.929
davon:		
a) Feuerversicherung	345.005	510.831
b) Technische Versicherung	593.791	553.927
c) Sonstige Sachversicherung	57.399	56.171
Transport- und Luftfahrtversicherung	541.825	583.448
All-Risk-Versicherungen	93.891	624.535
Rechtsschutzversicherung	613.522	85.325
Sonstige Versicherungen	131.919	118.094
<b>Gesamt</b>	<b>8.313.013</b>	<b>8.495.519</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.531.944	3.086.294
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>11.844.957</b>	<b>11.581.813</b>

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 10.113.736 (10.031.299) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 730.780 (598.938) TEUR

#### C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	153.751	145.680
Haftpflichtversicherung	4.542.091	4.697.762
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	602.550	552.892
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	65.104	55.137
Feuer- und Sachversicherung	752.493	914.661
davon:		
a) Feuerversicherung	275.755	473.529
b) Technische Versicherungen	429.004	394.895
c) Sonstige Sachversicherung	47.734	46.237
Transport- und Luftfahrtversicherung	472.561	528.892
All-Risk-Versicherungen	79.553	522.555
Rechtsschutzversicherung	503.282	76.168
Sonstige Versicherungen	117.594	105.284
<b>Gesamt</b>	<b>7.288.979</b>	<b>7.599.031</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.824.757	2.432.268
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>10.113.736</b>	<b>10.031.299</b>

**C. III. 1. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 14.136 (17.299) TEUR betrifft mit 4.188 (2.784) TEUR erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und mit 9.948 (14.515) TEUR erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

**C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	31.12.2017	31.12.2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	28.387	26.982
Haftpflichtversicherung	179.705	147.118
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.780	43.707
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	40.321	22.716
Feuer- und Sachversicherung	37.718	9.934
davon:		
a) Feuerversicherung	37.670	9.934
b) Sonstige Sachversicherung	48	0
Transport- und Luftfahrtversicherung	36.347	15.527
Rechtsschutzversicherung	10.708	3.820
Sonstige Versicherungen	437	281
<b>Gesamt</b>	<b>366.403</b>	<b>270.085</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	364.377	328.853
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>730.780</b>	<b>598.938</b>

#### D. I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2017	2016
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	407.403	365.582
Inanspruchnahme	12.918	24.019
Zuführung	5.155	54.899
Auflösungen	2.419	0
Aufzinsung/Zinssatzänderung	27.559	10.525
Abzinsung	–	1.332
Währungskursschwankungen	-1.458	-6.231
Saldierung (fortgeführt)	1.318	5.315
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>424.640</b>	<b>407.403</b>

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Trend bei den Gehaltssteigerungen wurden wie im Vorjahr 2,50 % und bei den Rentensteigerungen 1,74 (1,86) % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 3,68 (4,00) % abgezinst.

#### Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2017 betrug 462.629 (446.526) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 44.825 (44.526) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 40.739 (42.207) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 10.354 (10.538) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 9.354 (9.673) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 9.262 (9.540) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 252 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 429 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 47.384 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Im Bilanzjahr 2010 wurde das Wahlrecht des Artikels 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen, den erforderlichen Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Die zu Geschäftsjahresbeginn noch ausstehenden Zuführungsbeträge wurden im Geschäftsjahr vollständig der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen zugeführt.

### D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
<b>TEUR</b>		
Noch zu zahlende Vergütungen	27.331	25.031
Zinsen für Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung	9.610	10.830
Altersteilzeit	5.768	7.361
Beratungskosten	6.668	7.279
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.313	6.120
Jubiläumsaufwendungen	4.662	4.382
Jahresabschlusskosten	3.114	2.841
Rückstellungen für Kosten	1.633	2.859
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	1.333	674
Unterstützungskasse	1.052	1.045
Ausstehende Gebäuderechnungen	744	1.594
Berufsgenossenschaft	497	477
Prozesskosten	477	660
Verschiedenes	3.632	2.838
<b>Gesamt</b>	<b>72.834</b>	<b>73.991</b>

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 11.201 (12.651) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.433 (5.290) TEUR bilanziert. Die Anschaffungskosten der Fonds betragen 5.302 (5.223) TEUR.

#### F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2017	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2016	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2017	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2016	Summe 31.12.2017	Summe 31.12.2016
TEUR						
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	326.658	48.922	–	–	326.658	48.922
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248.122	107.738	–	–	248.122	107.738
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	75.189	47.936	–	–	75.189	47.936
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	32.222	69.525	–	–	32.222	69.525
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	2.304	4.275	–	–	2.304	4.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.708	1.036	1.473	3.286	3.181	4.322
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.208	917	–	–	1.208	917
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	444	597	443	916	887	1.513
Verschiedenes	4.420	11.503	–	–	4.420	11.503
<b>Gesamt</b>	<b>692.275</b>	<b>292.449</b>	<b>1.916</b>	<b>4.202</b>	<b>694.191</b>	<b>296.651</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 200.000 TEUR Verbindlichkeiten aus einem Liquiditätskontokorrent gegenüber der Talanx AG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.721 (1.259) TEUR betrifft mit 1.603 (-) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

#### H. Passive latente Steuern

Der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang passiver Steuerlatenzen aus temporären Differenzen (34.342 TEUR) wurde nach Verrechnung mit aktiven Latenzen auf steuerliche Verlustvorträge der ausländischen Niederlassungen (21.193 TEUR) in Höhe von 13.149 TEUR bilanziert.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	136.852	129.521
Haftpflichtversicherung	924.847	865.511
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	282.352	220.950
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	153.436	127.068
Feuer- und Sachversicherung	535.358	517.346
davon:		
a) Feuerversicherung	193.789	180.050
b) Technische Versicherungen	281.502	273.233
c) Sonstige Sachversicherung	60.067	64.063
Transport- und Luftfahrtversicherung	304.920	285.147
All-Risk-Versicherungen	544.446	499.348
Rechtsschutzversicherung	22.606	20.798
Sonstige Versicherungen	86.656	77.413
<b>Gesamt</b>	<b>2.991.473</b>	<b>2.743.102</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.409.780	1.255.606
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.401.253</b>	<b>3.998.708</b>

### Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2017	2016
TEUR		
Inland	1.553.594	1.484.898
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.124.271	948.035
Drittländer	313.608	310.169
<b>Gesamt</b>	<b>2.991.473</b>	<b>2.743.102</b>

### I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	134.350	128.769
Haftpflichtversicherung	914.933	852.870
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	269.928	218.770
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	151.452	127.165
Feuer- und Sachversicherung	523.359	500.511
davon:		
a) Feuerversicherung	189.278	175.437
b) Technische Versicherungen	273.777	262.542
c) Sonstige Sachversicherung	60.304	62.532
Transport- und Luftfahrtversicherung	309.073	285.350
All-Risk-Versicherungen	532.370	501.016
Rechtsschutzversicherung	22.419	20.655
Sonstige Versicherungen	85.337	74.616
<b>Gesamt</b>	<b>2.943.221</b>	<b>2.709.722</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.358.309	1.252.920
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.301.530</b>	<b>3.962.642</b>

### I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	104.531	92.326
Haftpflichtversicherung	505.010	511.436
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	259.467	195.119
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	145.113	112.889
Feuer- und Sachversicherung	254.067	235.873
davon:		
a) Feuerversicherung	83.277	77.259
b) Technische Versicherungen	143.806	133.328
c) Sonstige Sachversicherung	26.984	25.286
Transport- und Luftfahrtversicherung	226.123	205.653
All-Risk-Versicherungen	136.304	113.938
Rechtsschutzversicherung	19.898	16.478
Sonstige Versicherungen	47.035	45.199
<b>Gesamt</b>	<b>1.697.548</b>	<b>1.528.911</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	459.269	408.198
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.156.817</b>	<b>1.937.109</b>

### I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er beträgt 0,90 (1,25) % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

#### I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	85.439	78.092
Haftpflichtversicherung	572.933	402.597
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	231.056	189.001
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	118.282	100.646
Feuer- und Sachversicherung	342.032	495.318
davon:		
a) Feuerversicherung	116.348	302.377
b) Technische Versicherungen	191.140	175.765
c) Sonstige Sachversicherung	34.544	17.176
Transport- und Luftfahrtversicherung	197.954	250.002
All-Risk-Versicherungen	355.246	263.245
Rechtsschutzversicherung	19.764	15.489
Sonstige Versicherungen	52.694	38.728
<b>Gesamt</b>	<b>1.975.400</b>	<b>1.833.118</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.467.289	556.260
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.442.689</b>	<b>2.389.378</b>

#### I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	30.491	28.431
Haftpflichtversicherung	167.690	148.281
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.925	38.377
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	28.503	22.790
Feuer- und Sachversicherung	119.779	106.173
davon:		
a) Feuerversicherung	40.904	34.174
b) Technische Versicherungen	65.551	58.003
c) Sonstige Sachversicherung	13.324	13.996
Transport- und Luftfahrtversicherung	75.026	65.488
All-Risk-Versicherungen	92.827	86.898
Rechtsschutzversicherung	5.706	4.951
Sonstige Versicherungen	26.643	23.532
<b>Gesamt</b>	<b>595.590</b>	<b>524.921</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	281.153	247.640
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>876.743</b>	<b>772.561</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 120.939 (111.392) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 755.804 (661.169) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

## Rückversicherungssaldo

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	-10.123	-13.888
Haftpflichtversicherung	-153.858	-224.828
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.218	-4.442
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-3.327	197
Feuer- und Sachversicherung	-21.539	61.891
davon:		
a) Feuerversicherung	-20.588	93.494
b) Technische Versicherungen	3.715	-4.060
c) Sonstige Sachversicherung	-4.666	-27.543
Transport- und Luftfahrtversicherung	-37.836	-9.206
All-Risk-Versicherungen	-166.308	-180.826
Rechtsschutzversicherung	7.293	909
Sonstige Versicherungen	-11.483	-2.570
<b>Gesamt</b>	<b>-398.399</b>	<b>-372.763</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	144.775	-430.842
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-253.624</b>	<b>-803.605</b>
– = zugunsten der Rückversicherer		

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 284 (329) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 238 (286) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 46 (43) Mio. EUR.

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2017	2016
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	5.738	4.725
Haftpflichtversicherung	-12.416	-12.987
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.104	-2.086
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-16.359	-11.750
Feuer- und Sachversicherung	-9	-41.933
davon:		
a) Feuerversicherung	-27.326	-68.166
b) Technische Versicherungen	19.531	22.412
c) Sonstige Sachversicherung	7.786	3.821
Transport- und Luftfahrtversicherung	-23.455	-37.351
All-Risk-Versicherungen	-85.541	-29.676
Rechtsschutzversicherung	-748	-3.963
Sonstige Versicherungen	-5.736	9.440
<b>Gesamt</b>	<b>-139.630</b>	<b>-125.581</b>

### Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 300.493 (265.859) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017	2016
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	273.011	243.658
Löhne und Gehälter	225.265	208.541
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	34.710	35.381
Aufwendungen für Altersversorgung	18.854	-11.175
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>551.840</b>	<b>476.405</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2017	2016
Stück		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	44.540	14.504
Haftpflichtversicherung	95.333	71.789
Kraftfahrzeugversicherung	665.130	578.835
Feuer- und Sachversicherung	71.382	40.803
davon:		
a) Feuerversicherung	25.352	9.335
b) Technische Versicherungen	38.656	23.948
c) Sonstige Sachversicherung	7.374	7.520
Transport- und Luftfahrtversicherung	31.349	22.417
All-Risk-Versicherungen	53.545	14.342
Rechtsschutzversicherung	14.528	9.517
Sonstige Versicherungen	27.935	27.862
<b>Gesamt</b>	<b>1.003.742</b>	<b>780.069</b>

## II. 4. Sonstige Erträge

	2017	2016
TEUR		
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	62.268	3.556
Erträge aus Dienstleistungen	27.799	25.948
Währungskursgewinne	6.067	13.943
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	1.975	328
Zinsen und ähnliche Erträge	1.510	780
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	990	6.694
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	–	6.204
Verschiedenes	2.871	3.160
<b>Gesamt</b>	<b>103.480</b>	<b>60.613</b>

Im Rahmen einer Saldenklärung im Wesentlichen mit Rückversicherern wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 56.710 TEUR (periodenfremd) ausgebucht.

## II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2017	2016
TEUR		
Abschreibungen auf Forderungen	30.431	7.039
Zinszuführung Pensionsrückstellung	26.775	12.352
Aufwendungen für Dienstleistungen	24.635	21.121
Zinsaufwendungen*	11.320	12.073
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.930	4.810
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	7.849	10.326
Übrige Aufwendungen aus der Kostenträgerrechnung	7.710	7.550
Währungskursverluste	5.475	15.632
Projektkosten für die Migration der ausländischen Niederlassungen	1.713	8.720
Verschiedenes	3.252	3.088
<b>Gesamt</b>	<b>127.090</b>	<b>102.711</b>

Im Zusammenhang mit einer Saldenklärung im Wesentlichen mit Rückversicherern waren Forderungen in Höhe von 19.884 TEUR (periodenfremd) abzuschreiben.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 157 (173) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen. Davon abweichend wurde im Vorjahr der Ertrag aus der gesetzlichen Änderung für die Ermittlung des Rechnungszinses als Zehnjahresdurchschnitt statt vorher als Siebenjahresdurchschnitt in den sonstigen Erträgen erfasst.

## II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -2.806 (-53.710) TEUR beinhaltet im Wesentlichen die Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 2.815 (54.275) TEUR.

## II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 30.526 (36.830) TEUR und betreffen mit 19.477 TEUR im Wesentlichen tatsächliche Steuern sowohl für das Geschäftsjahr als auch für Vorjahresveranlagungszeiträume der ausländischen Niederlassungen sowie passive latente Steuern der ausländischen Niederlassungen mit 13.149 TEUR, denen u. a. inländische Steuererstattungen für Vorjahresveranlagungszeiträume in Höhe von 2.770 TEUR gegenüberstehen.

## II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 4.527 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 1.323 TEUR inländische Erträge (davon entfallen 1.363 TEUR auf inländische Versicherungsteuererstattungen für Vorjahresveranlagungszeiträume), sodass saldiert ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 3.204 TEUR resultiert.

# Sonstige Angaben

## Mitarbeiter

	2017	2016
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte	2.444	2.325
Teilzeitkräfte	427	354
<b>Gesamt</b>	<b>2.871</b>	<b>2.679</b>

## Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 26 und 27 dieses Berichts.

## Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 5.649 (4.972) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 70 (72) TEUR und die des Beirats 611 (641) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 4.770 (4.798) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 57.713 (56.176) TEUR zurückgestellt.

## Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der Nassau Assekuranzkontor GmbH, der HDI Schadenregulierung GmbH, der HDI Risk Consulting GmbH und der HDI Global Network AG als beherrschten Unternehmen.

## Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 247.759 TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 245.134 TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 71.793 TEUR.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 59.451 TEUR betrug.

Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung eines Teilbetriebs von der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG (heute ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG) mit dieser als Gesamtschuldner. Für die beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Verbindlichkeiten haftet die HDI Global SE lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter Talanx International AG) auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der Talanx International AG mit dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen beträgt 4.127 TEUR.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 1.173 TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 6.095 TEUR aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 666.597 TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

## **Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern**

31.12.2017

TEUR	
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	90.724
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	59.490
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. - Caplantic Infrastructure I Sub-Fund	19.669
AeAM Dutch Mortgage Fund	14.000
Muzinich Pan-European Private Debt I, SCSp	9.612
Borkum Riffgrund 2 Investor Holding GmbH	9.468
BlueBay Senior Loan Fund I (A) SLP	8.732
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2, KmGK, Basel	8.546
Five Arrows Direct Lending SCSp	6.170
EQT Credit II (No. 1) Limited Partnership	3.832
Ares Capital Europe II (E), L.P.	1.520
Bahnhofsvorplatz Bremen GmbH	1.500
<b>Gesamt*</b>	<b>233.263</b>

\* Die Einzahlungsverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 9.468 TEUR.

Gegenüber der Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta, besteht die Verpflichtung, an Kapitalerhöhungen anteilsproportional teilzunehmen.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen gegenüber der Lang & Cie. Achtzehnte Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., in Höhe von 27.425 TEUR.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Gesellschaft unterhält umfangreiche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2017. Ferner wurde qualitätssichernd die Optimierung der Abrechnungsprozesse in einem Bereich der Rückversicherung unterstützt.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 7. März 2018

Der Vorstand

Dr. Christian Hinsch

Dr. Joachim ten Eicken

Frank Harting

Dr. Edgar Puls

Dr. Stefan Sigulla

Jens Wohlthat

Ulrich Wollschläger

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HDI Global SE, Hannover

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht auf Seite 49 enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (Entgeltbericht), der in der Anlage zum Lagebericht auf Seite 59 enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des Berichts zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (Entgeltbericht).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für unsere Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Die nachfolgende Darstellung folgt der Gliederung der Bilanzposten im Jahresabschluss.

### *Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen*

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang auf den Seiten 66 bis 67, daneben auf die Seiten 74 bis 78 für weitere Aufgliederungen der Posten und die Seite 75 für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven. Bezüglich der Darstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf die Seite 78 des Anhangs. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 52 bis 54 enthalten.

#### ***Das Risiko für den Abschluss***

Im Jahresabschluss der HDI Global SE zum 31. Dezember 2017 werden unter den Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.032,5 Mio und Beteiligungen in Höhe von EUR 129,3 Mio ausgewiesen. Der Anteil dieser Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 12,5 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mithilfe des Ertragswertverfahrens. Zur Ermittlung der Ertragswerte der Versicherungsgesellschaften werden die künftigen finanziellen Überschüsse auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Hierbei werden Ertragsprognosen, basierend auf Mittelfristplanungen des lokalen Managements, für die kommenden fünf Geschäftsjahre verwendet. Für Holdinggesellschaften wird eine „Sum-of-the-Parts-Bewertung“ vorgenommen, bei der die Holding den Wert der Summe der Zeitwerte ihrer einzelnen Beteiligungen repräsentiert. Für Private-Equity- und Grundstücksgesellschaften erfolgt die Bewertung mit dem Net Asset Value.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit von Wertminderungen. Die Bestimmung der Zahlungsstromprojektionen erfolgt bei der Gesellschaft im Rahmen eines integrierten Planungsprozesses auf Grundlage dezentral erstellter Unternehmensplanungen. Marktrisikoprämien, Beta-Faktoren und Wachstumsraten werden zentral im Rahmen des Bewertungsprozesses ermittelt und verabschiedet.

#### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben wir risikoorientiert durchgeführt und sie beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Dabei haben wir den Fokus auf Kontrollen zur Qualitätssicherung der Unternehmensbewertungen gelegt.

- Wir haben die für die Zahlungsstromprojektionen verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im Rahmen einer Auswahl kritisch beurteilt.
- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre für diese Auswahl mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen unserer Bewertungsspezialisten und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die vorgenommenen Zuschreibungen oder Abschreibungen basierend auf den Bewertungsergebnissen zutreffend vorgenommen wurden.

#### ***Unsere Schlussfolgerungen***

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

#### ***Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen***

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den Bestand der Bilanzposten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Hinsichtlich der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf die Seiten 67 bis 68, daneben auf die Seiten 74 und 75 für weitere Aufgliederungen der Posten und die Seite 75 für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 52 bis 54 enthalten.

#### ***Das Risiko für den Abschluss***

Im Jahresabschluss der HDI Global SE zum 31. Dezember 2017 betragen die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen insgesamt EUR 931,6 Mio. Der Anteil der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen beträgt 10,1 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei diesen Kapitalanlagen besteht das grundsätzliche Risiko, dass

- die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist,
- eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in den wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Des Weiteren liegen bei den nicht notierten Sonstigen Ausleihungen keine unmittelbar an einem aktiven Markt beobachtbaren Zeitwerte vor. Diese müssen anhand von alternativen Bewertungsverfahren ermittelt werden, die u. a. die Bestimmung einer adäquaten Zinsstrukturkurve sowie eines bonitätsgerechten Zinsaufschlags erfordern. Die Ermittlung solcher Zeitwerte ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um festverzinsliche Darlehen ohne weitere Ausstattungsmerkmale handelt und die getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig sind. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), wenn keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen und spezielle Ausgestaltungen – wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung und Nachrangigkeit – zu berücksichtigen sind.

#### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir risikoorientiert durchgeführt und sie beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Erfassung der Bestandsdaten und der Bewertungsparameter (Zinskurven, Spreads) in das Bestandsführungssystem einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung geprüft.
- Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen.
- Darüber hinaus haben wir für einzelne Wertpapiere eigene Berechnungen vorgenommen und unsere Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ausgewiesenen Werten verglichen.
- Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Ausleihungen haben wir geprüft, ob die Zuschreibungen und Abschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

#### ***Unsere Schlussfolgerungen***

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind insgesamt angemessen. Erforderliche Zuschreibungen und Abschreibungen wurden vorgenommen.

### ***Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle***

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 70 und 71. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 50 und 51 enthalten.

#### ***Das Risiko für den Abschluss***

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 10.113,7 Mio. Dies sind 109,1 % der Bilanzsumme.

Innerhalb der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in verschiedene Teilschadenrückstellungen unterschieden, wovon die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und die Rückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil ausmachen.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne eine Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden. Dabei sind die Unsicherheit und das Ermessen in den Versicherungssparten mit sehr lang abwickelnden Versicherungsfällen sowie bei aktuellen Großschäden besonders hoch.

#### ***Unsere Vorgehensweise in der Prüfung***

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die ordnungsmäßige Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nachvollzogen. Bei der Auswahl haben wir Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnis berücksichtigt.
- Wir haben den Prozess zur Verarbeitung eingehender Abrechnungen für das übernommene Versicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die vollständige und richtige Datenübernahme von den Zedenten sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden geprüft.
- Zum Zwecke der Plausibilisierung haben wir mithilfe unserer Schadenaktuarer eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente des selbst abgeschlossenen und des übernommenen Versicherungsgeschäfts durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und sie mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf Hinweise nicht ausreichend vorsichtiger Rückstellungsbildung analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

#### ***Unsere Schlussfolgerungen***

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (Entgeltbericht) und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in

Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter

den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, darüber, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 9. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. April 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschriften des Artikels 41 Abs. 2 EU-APrVO ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003 als Abschlussprüfer der HDI Global SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 8. März 2018  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möller  
Wirtschaftsprüfer

Neuschulz  
Wirtschaftsprüfer



## Adressen

HDI Global SE  
HDI-Platz 1  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 645-0  
Telefax: +49 511 645-4545

## Standorte Inland

HDI Global SE  
Niederlassung Berlin  
Theodor-Heuss-Platz 7,  
Eingang Pommernallee 1  
14052 Berlin  
Telefon: +49 30 3204-0  
Telefax: +49 30 3204-137

HDI Global SE  
Niederlassung Dortmund  
Märkische Straße 23–33  
44141 Dortmund  
Telefon: +49 231 5481-0  
Telefax: +49 231 5481-137

HDI Global SE  
Niederlassung Düsseldorf  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 7482-0  
Telefax: +49 211 7482-460

HDI Global SE  
Niederlassung Essen  
Huyssenallee 100  
45128 Essen  
Telefon: +49 201 823-0  
Telefax: +49 201 823-2900

HDI Global SE  
Niederlassung Hamburg  
Überseering 10a  
22297 Hamburg  
Telefon: +49 40 36150-0  
Telefax: +49 40 36150-295

HDI Global SE  
Niederlassung Hannover  
Riethorst 4  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 6263-0  
Telefax: +49 511 6263-430

HDI Global SE  
Niederlassung Leipzig  
Eisenbahnstraße 1–3  
04315 Leipzig  
Telefon: +49 341 6972-0  
Telefax: +49 341 6972-100

HDI Global SE  
Niederlassung Mainz  
Hegelstraße 61  
55122 Mainz  
Telefon: +49 6131 388-0  
Telefax: +49 6131 388-114

HDI Global SE  
Niederlassung München  
Ganghoferstraße 37–39  
80339 München  
Telefon: +49 89 9243-0  
Telefax: +49 89 9243-319

HDI Global SE  
Niederlassung Nürnberg  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911 2012-0  
Telefax: +49 911 2012-266

HDI Global SE  
Niederlassung Stuttgart  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 711 9550-0  
Telefax: +49 711 9550-300

**Standorte Ausland****Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Tte. Gral. D. Perón 650 5P  
(C1038AAN) Buenos Aires  
Telefon: +54 11 5300 3300  
Telefax: +54 11 5811 0677

**Australien**

HDI Global SE  
Exchange House, Level 12  
10 Bridge Street  
Sydney NSW 2000  
Telefon: +61 2 8274-4200  
Telefax: +61 2 8274-4299

*Büro Brisbane*

HDI Global SE Australia  
Suite 55, Level 54  
111 Eagle Street  
Brisbane QLD 4000  
Telefon: +61 498 028 699

*Büro Melbourne*

Level 49  
360 Elizabeth Street  
Melbourne VIC 3000  
Telefon: +61 3 8686 1150

**Bahrain**

HDI Global SE  
Bahrain Branch  
Building 31, 161, Al Zamil Tower  
Government Avenue  
P.O. Box No. 65331  
Manama, Königreich Bahrain  
Telefon: +973 1720 2900  
Telefax: +973 1720 2929

**Belgien**

HDI Global SE  
Branch for Belgium  
Avenue de Tervuren 273 B1  
1150 Brüssel  
Telefon: +32 2 7730-811  
Telefax: +32 2 7730-950

*Büro Antwerpen*

Britselei 15/4  
2000 Antwerpen  
Telefon: +32 3 260 64 20  
Telefax: +32 3 260 64 69

**Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
Av. das Nações Unidas, 14.261  
– Ala B (Wing B) 21st Floor –  
Condominio WT Morumbi  
Morumbi – Zip code (Cep) 04794-000  
– São Paulo – SP – Brazil  
Telefon: +5511 5508 1300

**Chile**

HDI Seguros S.A.  
Av. Manquehue Norte 160  
Edificio Plaza Manquehue  
Las Condes/Santiago  
Telefon: +56 2 249 761 00

**China**

HDI Global SE  
Hong Kong Branch  
Room 5202, Central Plaza  
18 Harbour Road  
Wanchai, Hongkong  
Telefon: +852 25 98-8338  
Telefax: +852 25 98-8838

**Dänemark**

HDI Global SE  
Denmark Branch  
Indiakaj 6, 1. Sal  
2100 Kopenhagen  
Telefon: +45 3336-9595

**Frankreich**

HDI Global SE  
Direction pour la France  
Tour Opus 12 – La Défense 9  
77 Esplanade du Général de Gaulle  
92914 Paris La Défense Cedex  
Telefon: +33 1 44 0556-00  
Telefax: +33 1 44 0556-66

*Büro Lille*

HDI Global SE  
Direction Régionale Nord  
Château Rouge – Wood Parc  
Bâtiment C  
Avenue de la Marne  
59700 Marcq-en Baroeul

*Büro Lyon*

Direction Régionale Lyon Méditerranée  
Le Lugdunum  
5 Place Jules Ferry  
69006 Lyon  
Telefon: +33 4 26 78 74 01

**Griechenland**

HDI Global SE, Hellas  
1 Vissarionos & Omirou  
10672 Athen  
Telefon: +30 210 7259-181  
Telefax: +30 210 7259-177

**Großbritannien**

HDI Global SE  
10 Fenchurch Street  
London EC3M 3BE  
Telefon: +44 20 7696-8099

*Büro Birmingham*

Colmore Plaza  
20 Colmore Plaza  
Queensway  
Birmingham B4 6AT  
Telefon: +44 20 7696 8346

*Büro Glasgow*

12 Offices  
2 West Regent Street  
Glasgow G2 1RW  
Telefon: +44 20 7696 2741

*Büro Manchester*

4th Floor, Lowry House  
17 Marble Street  
Manchester M2 3AW  
Telefon: +44 20 7696 8516

**Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Rustomjee Aspiree,  
4th Floor, 401,  
Off Eastern Express Highway,  
Imax Dome Theater Road, Sion (East),  
Mumbai – 400022  
Telefon: +91 22 672 84 800

**Irland**

HDI Global SE  
Merrion Hall  
Strand Road  
Sandymount  
Dublin D04 P6C4  
Telefon: +353 1 299-4622

**Italien**

HDI Global SE  
Rappresentanza Generale per l'Italia  
Via Franco Russoli, 5  
20143 Mailand  
Telefon: +39 02 83113-400  
Telefax: +39 02 83113-202

*Büro Genua*

Salita Santa Caterina 2  
16123 Genua  
Telefon: +39 010 5536-927  
Telefax: +39 010 5536-002

**Japan**

HDI Global SE  
Japan Branch  
Terrace Square 4F, 3-22  
Kanda Nishikicho, Chiyoda-ku  
Tokio 101-0054  
Telefon: +81 3 4577-7780  
Telefax: +81 3 3291-4600

**Kanada**

HDI Global SE  
Canada Branch  
181 University Avenue, Suite 1900  
Toronto, Ontario M5H 3M7  
Telefon: +1 416 368-5833  
Telefax: +1 416 368-7836

**Malaysia**

HDI Global SE, Labuan  
c/o Brighton Management Limited  
Brighton Place  
Lot U0213 - U0215, Jalan Bahasa  
P.O. Box 80431, 87014 Labuan FT,  
Malaysia  
Telefon: +60 (87) 442899  
Telefax: +60 (87) 451899

**Mexiko**

HDI-Gerling de México, Seguros, S.A.  
Blvd. Manuel Ávila Camacho 175  
Polanco 1a Sección, Del. Miguel Hidalgo  
11510 Ciudad de México  
Telefon: +52 55 52027534

**Niederlande**

HDI Global SE  
the Netherlands  
Westblaak 14  
3012 KL Rotterdam  
Telefon: +31 10 4036-100  
Telefax: +31 10 4036-275

*HDI-Gerling Verzekeringen N.V.*

Westblaak 14  
3012 KL Rotterdam  
Telefon: +31 10 4036-100  
Telefax: +31 10 4036-275

*Büro Amsterdam*

Haaksbergweg 75  
1101 BR Amsterdam Zuidoost  
Telefon: +31 20 5650 655

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Edelsinnstraße 7-11  
1120 Wien  
Telefon: +43 50 905-0  
Telefax: +43 50 905 502-602

**Peru**

HDI Seguros S.A.  
Coronel Andrés Reyes 420  
Of. 601-A  
San Isidro, Lima  
Telefon: +51 1 2303033

**Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
„WARTA“ S. A.  
ul. Chmielna 85/87  
00-805 Warschau  
Telefon: +48 22 534 1100  
Telefax: +48 22 534 1300

**Russland**

OOO Strakhovaya Kompaniya  
„HDI Strakhovanie“  
Obrucheva Street 30/1, Bld. 1  
Moskau, 117485  
Telefon: +7 495 967 9283  
Telefax: +7 495 967 9 260

**Schweiz**

HDI Global SE  
Niederlassung Schweiz  
Dufourstrasse 46  
8008 Zürich  
Telefon: +41 44 265-4747  
Telefax: +41 44 265-4748

*Büro Bern*

Seilerstrasse 3  
3008 Bern  
Schweiz

*Büro Lausanne*

Av. d'Ouchy 14  
1006 Lausanne  
Telefon: +41 21 614 34 10  
Telefax: +41 21 617 34 47

**Singapur**

HDI Global SE  
 Singapore Branch  
 23 Church Street #13-05/06  
 Capital Square  
 Singapur 049481  
 Telefon: +65 6922 9522  
 Telefax: +65 6536 8085

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
 Slovakia Branch  
 Obchodná 2  
 811 06 Bratislava  
 Telefon: +421 2 5 710 8611  
 Telefax: +421 2 5 710 8618

**Spanien**

HDI Global SE  
 Sucursal en España  
 c/Luchana, 23-5°  
 28010 Madrid  
 Telefon: +34 91 444-2000  
 Telefax: +34 91 444-2019

*Delegación en Barcelona*  
 c/Balmes, 114 – 7°  
 08008 Barcelona  
 Telefon: +34 93 2721000

**Südafrika**

HDI Global SA Ltd.  
 20 Baker Street, 3rd Floor  
 Rosebank  
 2196 Johannesburg  
 Telefon: +27 11 340-0100  
 Telefax: +27 11 447-4981

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
 Czech Republic Branch  
 Jugoslávská 29  
 120 00 Prag 2  
 Telefon: +420 2 2019 0210  
 Telefax: +420 2 2019 0299

**Türkei**

HDI Sigorta A.Ş.  
 Büyükdere Caddesi  
 Tatlısu Mahallesi  
 Arif Ay Sokak  
 Binası No: 6  
 34774 Ümraniye/Istanbul  
 Telefon: +90 212 368-6000  
 Telefax: +90 212 368-6010

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
 Hungary Branch  
 Dohány u. 12-14  
 1074 Budapest  
 Telefon: +36 1 2482-820  
 Telefax: +36 1 2482-829

**USA**

HDI Global Insurance Company  
 161 North Clark Street, 48th Floor  
 Chicago, IL 60601  
 Telefon: +1 312 580-1900  
 Telefax: +1 312 580-0700

*Büro Los Angeles*  
 700 N. Brand Boulevard, #400  
 Glendale, CA 91203  
 Telefon: +1 818-637-6000  
 Telefax: +1 818-637-6015

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
 PVI Tower  
 1 Pham Van Bach  
 Cau Giay District  
 Hanoi  
 Telefon: +84 24 3733 5588  
 Telefax: +84 24 3733 6284  
 (Minderheitsbeteiligung)

# Impressum

## **HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail [gc@talanx.com](mailto:gc@talanx.com)



Talanx AG

Geschäftsbereich Industrierversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	Talanx Deutschland AG	Talanx International AG	Hannover Rück SE	Talanx Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	LifeStyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Talanx Immobilien Management GmbH
HDI Global Network AG	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	Talanx Service AG
HDI-Gerling de México Seguros S.A.	PB Versicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Reinsurance Africa Limited	Talanx Systeme AG
HDI-Gerling Verzekeringen N.V. (Netherlands)	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	International Insurance Company of Hannover SE	Talanx Reinsurance Broker GmbH
ООО Страховая Компания „HDI Strakhovanie“ (Russia)	HDI Lebensversicherung AG	TUIR WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	Talanx Reinsurance (Ireland) SE
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Pensionskasse AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
HDI Global Insurance Company (USA)	LifeStyle Protection Lebensversicherung AG	TU na Życie Europa S.A. (Poland)	Hannover Re (Ireland) DAC	
	neue leben Lebensversicherung AG	TU Europa S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Africa Limited	
	PB Lebensversicherung AG	ООО Страховая Компания „CIV Life“ (Russia)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	PB Pensionsfonds AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
	Talanx Pensionsmanagement AG	Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
	TARGO Lebensversicherung AG	Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Turkey)		

**HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)